

# Monitor öffentlicher Dienst 2025



**dbb**  
beamtenbund  
und tarifunion



**Wohnwünsche realisieren – doppelt profitieren.  
Kompetente Beratung und exklusive Vorteile  
für Sie und Ihre Familie.**

Vertrauen Sie auf die Sicherheit und Kompetenz Ihrer Bausparkasse für den öffentlichen Dienst. dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen (Ehe-/Lebenspartner, Kinder, Enkel) profitieren zusätzlich: halbe Abschlussgebühr beim Bausparen und attraktive Zinsvorteile in der Baufinanzierung [dbb.wuestenrot-doppelvorteil.de](http://dbb.wuestenrot-doppelvorteil.de)

Besuchen Sie unsere Wüstenrot-Service-Center oder kontaktieren Sie uns per  
**E-Mail: [dbb@wuestenrot.de](mailto:dbb@wuestenrot.de)**  
**Telefon: 0228 2590-1532**  
**Fax: 07141 1683-1984**

# Monitor öffentlicher Dienst 2025



## Vorwort

Mit dem Monitor öffentlicher Dienst 2025 des dbb beamtenbund und tarifunion liegt auch in diesem Jahr wieder eine detaillierte Sammlung zu zentralen Kennzahlen des öffentlichen Sektors in Deutschland vor. Die zusammengestellten Zahlen und Fakten erlauben einen wertungsfreien und geordneten Blick auf aktuelle Probleme unserer Gesellschaft. Zentral dabei: Dem öffentlichen Dienst fehlen 570.000 Beschäftigte – etwa 20.000 mehr als im Jahr zuvor.

Für Fachkräftemangel, demografischen Wandel, eine herausfordernde innen- und außenpolitische Sicherheitslage und für das – aus Bürgersicht – bürokratische Dickicht, mit dem sich jeder und jede Einzelne auseinandersetzen hat, sobald er oder sie es mit dem Staat zu tun bekommt, für all das können Politik, Dienst- und Arbeitgebende weiterhin keine hinreichenden Lösungen liefern. Dies spiegelt sich augenfällig im mangelnden Zutrauen der Bevölkerung in die Leistungsfähigkeit des Staates wider: Laut aktueller Umfrage, die forsa im Auftrag des dbb im Mai 2024 durchgeführt hat, sind gerade noch 25 Prozent der Befragten überzeugt, dass der Staat handlungsfähig ist und seine Aufgaben angemessen erfüllen kann. Sie unterscheiden dabei klar zwischen den staatlichen Institutionen und ihren Beschäftigten. Auch im Jahr 2024 belegten die Berufe des öffentlichen Dienstes wieder die Top-Plätze im Beruferanking, allen voran die Feuerwehrmänner und -frauen. Das Vertrauen in Berufsgruppen wie Richter und Richterinnen sowie Soldatinnen und Soldaten stieg im Vergleich zu den Vorjahren sogar sprunghaft an. Andererseits fühlen sich Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im Vergleich stärker psychisch belastet.



© Marco Urban

Der dbb Monitor öffentlicher Dienst 2025 liefert erneut Informationen zur Situation der Auszubildenden, über einen Trend zur Verjüngung des Personalstammes und die Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen. Die Sammlung will den vertiefenden Blick in Fachbücher nicht ersetzen, die zu allen Themen des Tarif- und Beamtenrechts des Bundes und der Länder über den DBB Verlag ständig aktualisiert erhältlich sind. Aufbauend auf den neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter, auf Informationen der Bundesministerien und auf der Grundlage eigener Berechnungen bleibt der dbb Monitor öffentlicher Dienst ein praktisches und unverzichtbares Nachschlagewerk. Für Anfragen und Informationen darüber hinaus steht Ihnen die dbb Kommunikation jederzeit zur Verfügung.

Ulrich Silberbach,  
dbb Bundesvorsitzender

### IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion  
Friedrichstraße 169 · 10117 Berlin

Redaktion: Anke Adamik

Mitarbeit: Arne Brandt, Sandra Elena Brauckmann, Nicolas Engelbarts, Rüdiger Heß,  
Thilo Hommel, Dominik Schindera, Andreas Schmalz

Gestaltung: Benjamin Pohlmann

Fotos/Modelfotos: Colourbox.de, Jonas Augustin/Unsplash

Herstellung: DBB Verlag GmbH  
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin  
kontakt@dbbverlag.de  
www.dbbverlag.de

Anzeigenverkauf: DBB Verlag GmbH · Mediacenter  
Dechenstraße 15 a · 40878 Ratingen  
www.dbbverlag.de/Mediacenter/

Stand: 2. Dezember 2024

# Monitor öffentlicher Dienst

|  |    |  |    |
|--|----|--|----|
| ■ <b>Vorwort</b>   | 5  | ■ <b>Das Bild des öffentlichen Dienstes</b>                        |    |
| ■ <b>Personal und Entwicklung</b>  |    | • Beruferanking 2024   | 36 |
| • Personalstatistik  | 10 | • „Gewinner“ und „Verlierer“ im Beruferanking seit 2007            | 37 |
| • Beschäftigte im öffentlichen Dienst  | 11 | • Das Beamtenprofil 2024   | 37 |
| • Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nach Bundesländern  | 12 | • Bewertung einzelner Behörden                                     | 38 |
| • Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nach Einstufungen und Beschäftigungsbereichen                     | 15 | • Meinungen zur Handlungsfähigkeit des Staates                     | 39 |
| • Beschäftigte im öffentlichen Dienst nach Aufgabenbereichen   | 17 | • Leistungsfähigkeit des Staates                                   | 40 |
| • Frauen im öffentlichen Dienst nach Aufgabenbereichen   | 18 | • Überforderung des Staates  | 41 |
| • Versorgungsempfänger(innen) nach Besoldungsgruppen   | 19 | • Wichtigkeit verschiedener Aufgaben des Staates                   | 42 |
| • Rentenempfänger(innen) des öffentlichen Dienstes   | 19 | • Meinungen zu den Kosten des öffentlichen Dienstes                | 44 |
| • Personalentwicklung im öffentlichen Dienst   | 20 | • Körperliche Belastung durch die berufliche Tätigkeit             | 46 |
| • Personalausgaben des Bundes in Prozent des Gesamthaushaltes  | 21 | • Psychische Belastung durch die berufliche Tätigkeit              | 47 |
| • Frauen in Führungspositionen der obersten Bundesbehörden   | 21 | • Gründe der körperlichen Belastung durch die berufliche Tätigkeit | 48 |
| • Frauenanteil in den obersten Bundesbehörden  | 22 | • Gründe der psychischen Belastung durch die berufliche Tätigkeit  | 48 |
| • Teilzeitanteile der Frauen in den obersten Bundesbehörden  | 23 | ■ <b>Beamtinnen und Beamte</b>                                     |    |
| • Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nach Alter und Beschäftigungsbereichen                            | 24 | • dbb Besoldungsmonitor  | 52 |
| • Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen nach Wirtschaftszweigen                 | 26 | • Fallbeispiele  | 53 |
| • Personal in Ausbildung nach Arbeitsort   | 28 | • Familienzuschläge  | 54 |
| • Personal in Ausbildung nach Beschäftigungsbereichen  | 28 | • Anwärtergrundbeträge   | 56 |
| ■ <b>Der öffentliche Dienst im europäischen Vergleich</b>  |    | • Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten                          | 57 |
| • Gesamtstaatliche Ausgaben für die allgemeine öffentliche Verwaltung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts | 30 | • Mehrarbeitsvergütung   | 58 |
| • Anteil der Beschäftigung im öffentlichen Dienst an der Gesamtbeschäftigung                               | 31 | • Stellenzulage  | 59 |
| • Beschäftigte im öffentlichen Dienst  | 32 | • Überblick über die Sonderzahlungen im Bund und in den Ländern    | 60 |
|  |    | • Arbeitszeit  | 64 |
|  |    | • Urlaub   | 65 |
|  |    | • Beihilfe   | 65 |
|  |    | • Versorgung   | 66 |
|  |    | ■ <b>Tarifbeschäftigte</b>   |    |
|  |    | • Entgelte für Tarifbeschäftigte                                   | 70 |
|  |    | • Zulagen und Zuschläge  | 72 |
|  |    | • Arbeitszeit und Urlaub   | 74 |



Personal und  
Entwicklung

## Personalstatistik

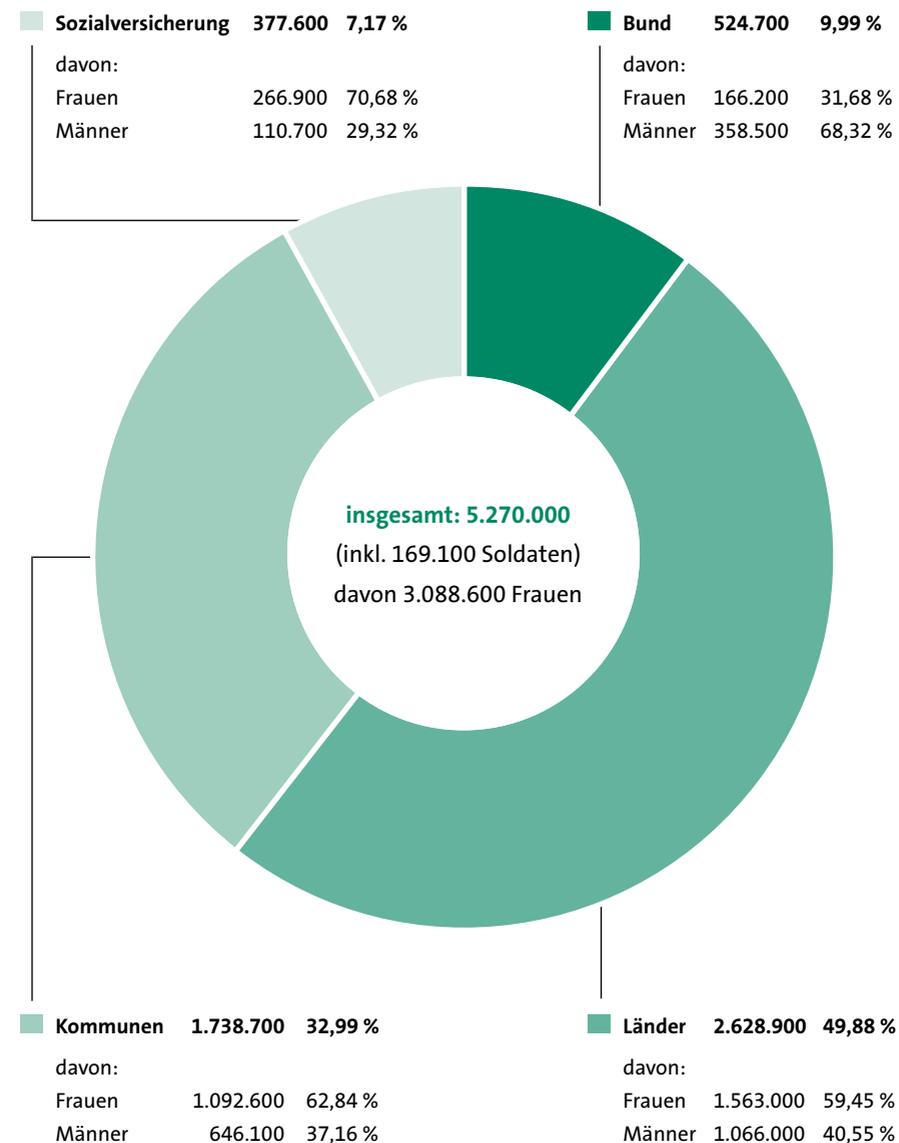
| Personal des öffentlichen Dienstes                         |                  |                |
|--|------------------|----------------|
| <b>insgesamt</b>   | <b>5.270.000</b> | <b>100,00%</b> |
| Frauen   | 3.088.600        | 58,61%         |
| <b>Beamtinnen und Beamte*<br/>(inkl. 169.100 Soldaten)</b> | <b>1.932.800</b> | <b>36,68%</b>  |
| <b>Tarifbeschäftigte**</b>                                 | <b>3.337.100</b> | <b>63,32%</b>  |
| <b>Vollzeitbeschäftigte</b>                                | <b>3.421.400</b> | <b>64,92%</b>  |
| Frauen   | 1.540.900        | 45,04%         |
| Männer   | 1.880.500        | 54,96%         |
| <b>Teilzeitbeschäftigte</b>                                | <b>1.848.600</b> | <b>35,08%</b>  |
| Frauen   | 1.547.700        | 83,72%         |
| Männer   | 300.800          | 16,27%         |
| Nach Beschäftigungsbereichen und Statusgruppen             |                  |                |
| <b>Bund</b>  | <b>524.700</b>   | <b>10,00%</b>  |
| Beamtinnen und Beamte<br>(inkl. 169.100 Soldaten)          | 370.500          | 70,61%         |
| Tarifbeschäftigte  | 154.200          | 29,39%         |
| <b>Länder</b>  | <b>2.628.900</b> | <b>49,88%</b>  |
| Beamtinnen und Beamte                                      | 1.348.800        | 51,31%         |
| Tarifbeschäftigte  | 1.280.200        | 48,69%         |
| <b>Kommunen</b>  | <b>1.738.700</b> | <b>32,99%</b>  |
| Beamtinnen und Beamte                                      | 188.800          | 10,86%         |
| Tarifbeschäftigte  | 1.549.900        | 89,14%         |
| <b>Sozialversicherung</b>                                  | <b>377.600</b>   | <b>7,17%</b>   |
| Beamtinnen und Beamte                                      | 24.800           | 6,56%          |
| Tarifbeschäftigte  | 352.900          | 93,45%         |

Stand: 30. Juni 2023 (soweit nicht anders vermerkt), Zahlenmaterial Statistisches Bundesamt, Rundungsdifferenzen möglich

\* Beamtinnen und Beamte, Soldatinnen und Soldaten, Richterinnen und Richter, Bezieher(innen) von Amtsgehalt

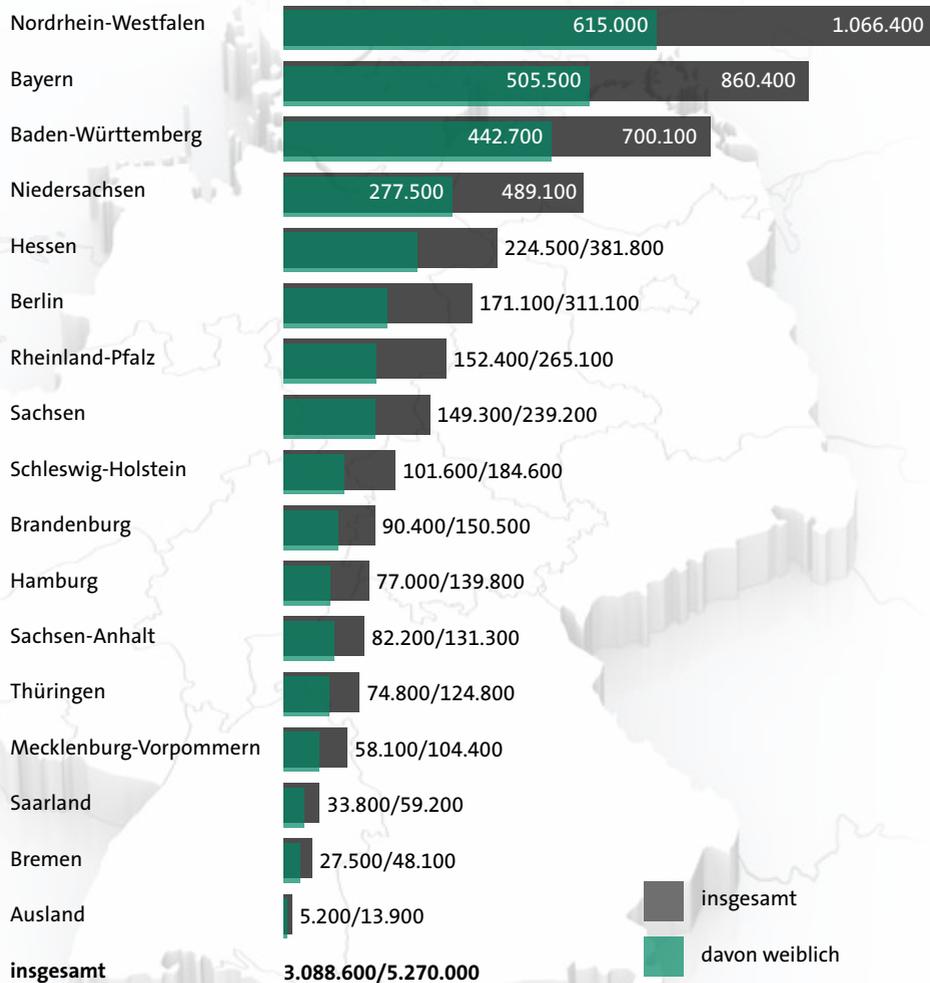
\*\* Einschl. Dienstordnungs-Angestellte in der Sozialversicherung

## Beschäftigte im öffentlichen Dienst: 5.270.000



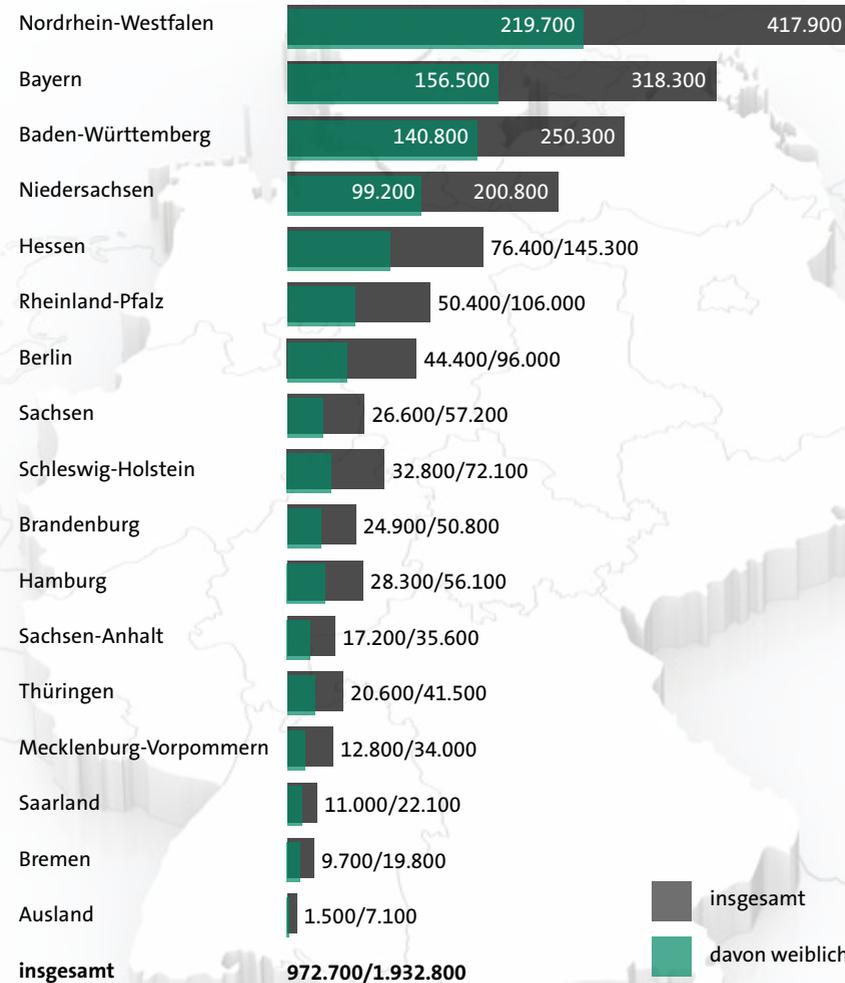
## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2023 nach Bundesländern

### In absoluten Zahlen



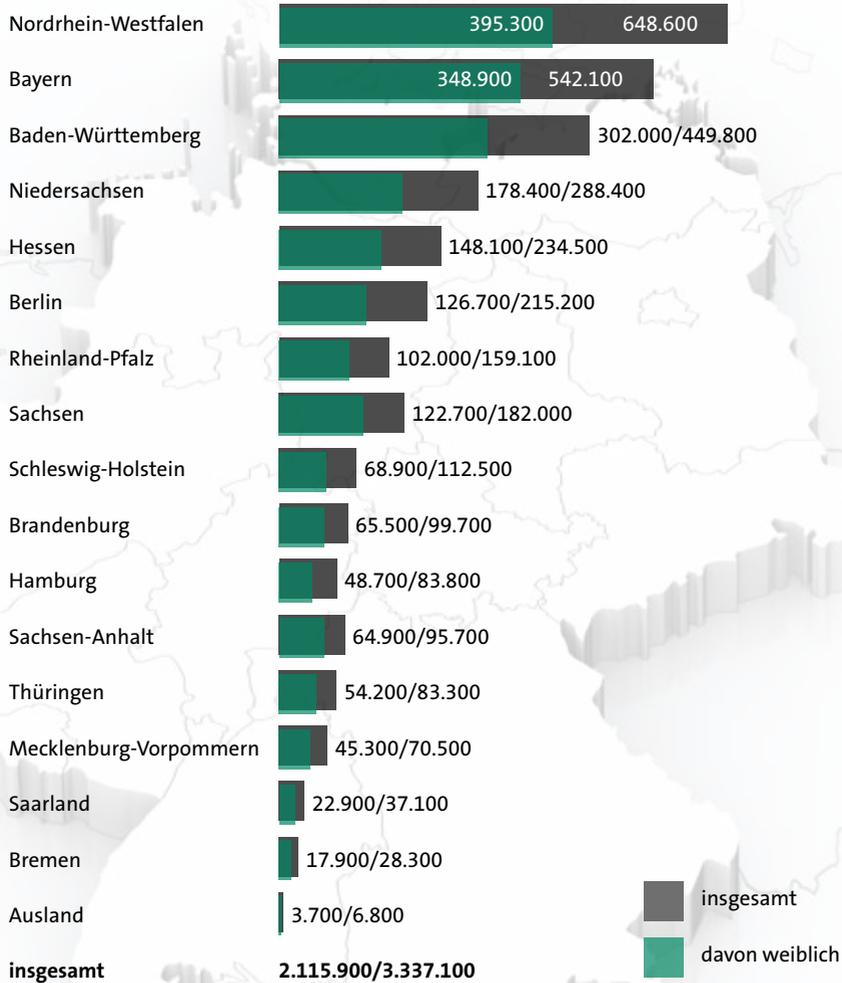
## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2023 nach Bundesländern

### Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten



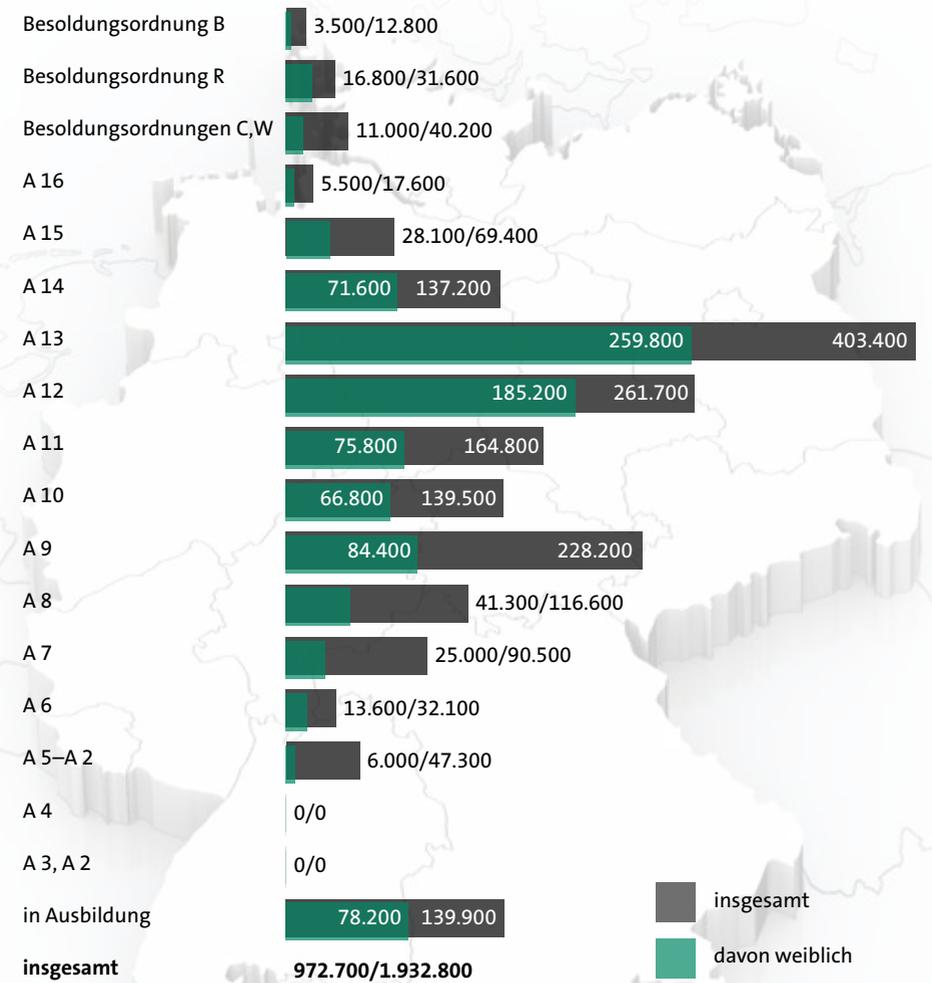
## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2023 nach Bundesländern

### Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



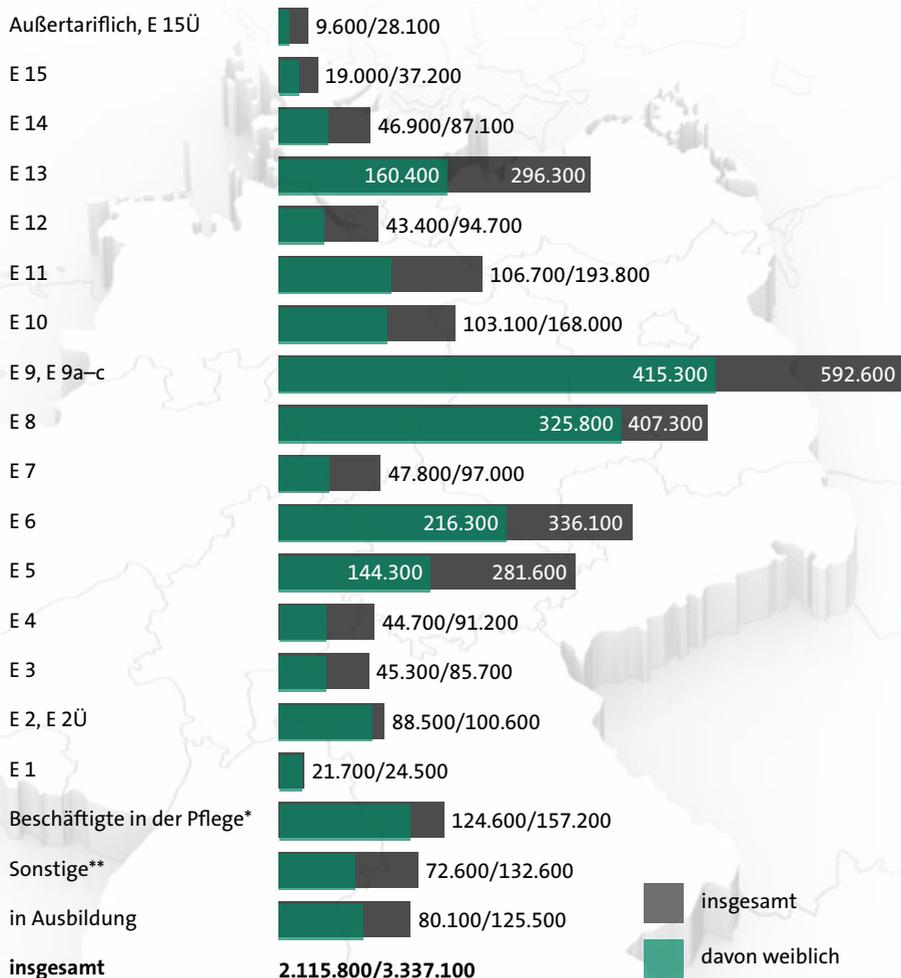
## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2023 nach Einstufungen und Beschäftigungsbereichen

### Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten



## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2023 nach Einstufungen und Beschäftigungsbereichen

### Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



\* Beschäftigte in der Pflege, die nach den Entgeltgruppen der P-Tabelle (TVöD/VKA) oder Kr-Anwendungstabelle (TV-L/TVöD-Bund) eingruppiert sind oder für die Zwecke dieser Statistik diesen zugeordnet werden.

\*\* Beinhaltet alle Tarifverträge, die nicht dem TVöD zugeordnet wurden und einzelvertragliche Beschäftigungsverhältnisse sowie Dienstordnungsangestellte in der Sozialversicherung.

## Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2023 nach Aufgabenbereichen

| Aufgabenbereich   | insgesamt        | Beamte           | Arbeitnehmer     |
|---|------------------|------------------|------------------|
| <b>insgesamt</b>  | <b>5.270.000</b> | <b>1.932.800</b> | <b>3.337.100</b> |
| Allgemeine Dienste  | 1.756.000        | 1.023.200        | 732.800          |
| darunter:   |                  |                  |                  |
| Politische Führung und zentrale Verwaltung                            | 588.200          | 163.700          | 424.400          |
| Auswärtige Angelegenheiten  | 9.100            | 2.900            | 6.200            |
| Verteidigung  | 242.000          | 196.200          | 45.800           |
| Öffentliche Sicherheit und Ordnung                                    | 533.100          | 368.800          | 164.300          |
| Rechtsschutz  | 186.200          | 125.200          | 61.000           |
| Finanzverwaltung  | 197.400          | 166.300          | 31.000           |
| Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten    | 1.826.900        | 760.500          | 1.066.400        |
| darunter:   |                  |                  |                  |
| Allgemeinbildende und berufliche Schulen                              | 1.028.400        | 676.800          | 351.600          |
| Hochschulen   | 621.900          | 62.400           | 559.500          |
| Wissenschaft, Forschung außerhalb der Hochschulen                     | 43.400           | 4.800            | 38.500           |
| Kultur und Religion   | 91.900           | 2.700            | 89.200           |
| Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik            | 920.400          | 63.100           | 857.300          |
| Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung                                | 290.500          | 14.100           | 276.400          |
| darunter:   |                  |                  |                  |
| Gesundheitswesen  | 210.100          | 7.100            | 203.000          |
| Sport und Erholung  | 52.200           | 900              | 51.300           |
| Umwelt- und Naturschutz   | 26.900           | 5.700            | 21.200           |
| Nukleare Sicherheit und Strahlenschutz                                | 1.400            | 400              | 1.000            |
| Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung, kommunale Gemeinschaftsdienste | 130.400          | 17.100           | 113.400          |
| Ernährung, Landwirtschaft und Forsten                                 | 46.300           | 13.400           | 32.900           |
| Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen              | 167.700          | 15.200           | 152.500          |
| Verkehrs- und Nachrichtenwesen  | 119.100          | 24.100           | 95.000           |
| Finanzwirtschaft  | 12.800           | 2.300            | 10.500           |

## Frauen im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2023 nach Aufgabenbereichen

| Aufgabenbereich  | insgesamt        | Beamte         | Arbeitnehmer     |
|--|------------------|----------------|------------------|
| <b>insgesamt</b>   | <b>3.088.600</b> | <b>972.700</b> | <b>2.115.900</b> |
| Allgemeine Dienste   | 815.800          | 378.000        | 437.800          |
| darunter:  |                  |                |                  |
| Politische Führung und zentrale Verwaltung                               | 340.500          | 86.900         | 253.600          |
| Auswärtige Angelegenheiten   | 4.500            | 1.200          | 3.400            |
| Verteidigung   | 48.400           | 29.900         | 18.500           |
| Öffentliche Sicherheit und Ordnung                                       | 196.400          | 102.300        | 94.100           |
| Rechtsschutz   | 112.200          | 65.100         | 47.100           |
| Finanzverwaltung   | 113.700          | 92.600         | 21.100           |
| Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung,<br>kulturelle Angelegenheiten    | 1.211.300        | 520.200        | 691.100          |
| darunter:  |                  |                |                  |
| Allgemeinbildende und berufliche Schulen                                 | 746.300          | 485.900        | 260.300          |
| Hochschulen  | 357.700          | 21.000         | 336.700          |
| Wissenschaft, Forschung außerhalb<br>der Hochschulen                     | 22.500           | 2.100          | 20.400           |
| Kultur und Religion  | 55.400           | 1.600          | 53.800           |
| Soziale Sicherung, Familie und Jugend,<br>Arbeitsmarktpolitik            | 725.700          | 42.000         | 683.700          |
| Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung                                   | 185.500          | 7.300          | 178.200          |
| darunter:  |                  |                |                  |
| Gesundheitswesen   | 154.300          | 3.900          | 150.400          |
| Sport und Erholung   | 16.400           | 400            | 16.000           |
| Umwelt- und Naturschutz  | 14.100           | 2.800          | 11.400           |
| Nukleare Sicherheit und Strahlenschutz                                   | 600              | 200            | 500              |
| Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung,<br>kommunale Gemeinschaftsdienste | 50.400           | 7.300          | 43.200           |
| Ernährung, Landwirtschaft und Forsten                                    | 17.800           | 4.200          | 13.600           |
| Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe,<br>Dienstleistungen              | 48.800           | 6.300          | 42.500           |
| Verkehrs- und Nachrichtenwesen   | 27.300           | 6.400          | 21.000           |
| Finanzwirtschaft   | 6.000            | 1.100          | 4.800            |

## Versorgungsempfänger(innen) nach Besoldungsgruppen\*

| Besoldungsgruppen<br>(i = insgesamt,<br>w = weiblich) | insgesamt | Empfänger(innen) von |                        |                |               |
|---|-----------|----------------------|------------------------|----------------|---------------|
|   |           | Ruhegehalt           | Witwen-/<br>Witwergeld | Waisengeld     |               |
| B 11–A 14, R, W, C                                    | i         | 387.780              | 303.270                | 76.505         | 4.270         |
|   | w         | 149.690              | 71.165                 | 80.240         | 2.020         |
| A 13–A 10   | i         | 804.130              | 666.215                | 129.600        | 8.315         |
|   | w         | 405.785              | 289.385                | 112.365        | 4.030         |
| A 9–A 6   | i         | 533.985              | 398.000                | 129.950        | 6.040         |
|   | w         | 226.475              | 99.080                 | 124.460        | 2.935         |
| A 5–A 1   | i         | 60.270               | 38.595                 | 20.560         | 1.115         |
|   | w         | 30.645               | 9.975                  | 20.115         | 555           |
| <b>insgesamt</b>                                      | <b>i</b>  | <b>1.786.165</b>     | <b>1.406.075</b>       | <b>360.350</b> | <b>9.540</b>  |
|   | <b>w</b>  | <b>812.600</b>       | <b>469.610</b>         | <b>333.445</b> | <b>19.740</b> |

\* Stand 1. Januar 2024

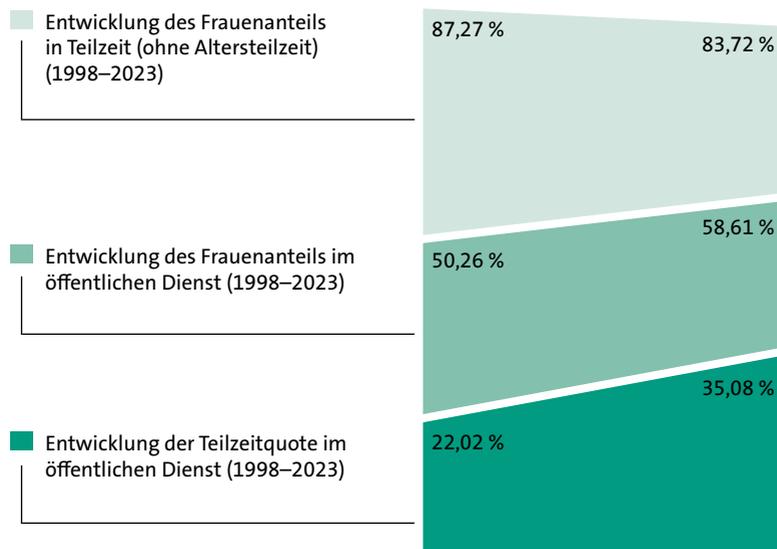
## Rentenempfänger(innen) des öffentlichen Dienstes

|                                     |                  |
|-------------------------------------|------------------|
| <b>Rentenempfänger(innen) AKA*</b>  | <b>1.926.030</b> |
| davon Frauen                        | 1.367.481        |
| <b>Rentenempfänger(innen) VBL**</b> | <b>1.519.062</b> |
| davon Frauen                        | 995.717          |
| davon unbestimmt                    | 2                |
| davon divers                        | 3                |

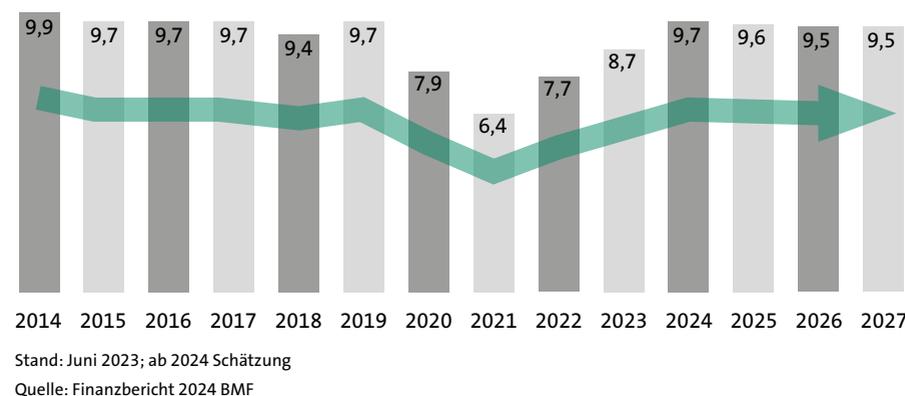
\* AKA = Arbeitsgemeinschaft kommunale und kirchliche Altersversorgung, Stand: 31. Dezember 2023

\*\* VBL = Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder, Stand: 30. September 2024 im Tarif „VBL Klassik“ inkl. Hinterbliebenrente

## Personalentwicklung im öffentlichen Dienst



## Personalausgaben des Bundes in Prozent des Gesamthaushaltes



| Stellenentwicklung im öffentlichen Dienst bei Bund, Ländern, Kommunen* (1991–2023) |                  |                  |                  |                       |
|--|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
|  | 1991             | 2001             | 2023             | Entwicklung 1991–2023 |
| Bund   | 652.000          | 493.800          | 524.700          | -127.300              |
| Länder   | 2.572.000        | 2.178.900        | 2.628.900        | +56.900               |
| Kommunen   | 1.995.900        | 1.469.700        | 1.738.700        | -257.200              |
| <b>insgesamt</b>   | <b>5.219.900</b> | <b>4.142.400</b> | <b>4.892.300</b> | <b>-327.600</b>       |

\* Nur noch bedingt vergleichbar, da Berechnungsgrundlage geändert; tatsächlicher Abbau von Stellen im öffentlichen Dienst größer.

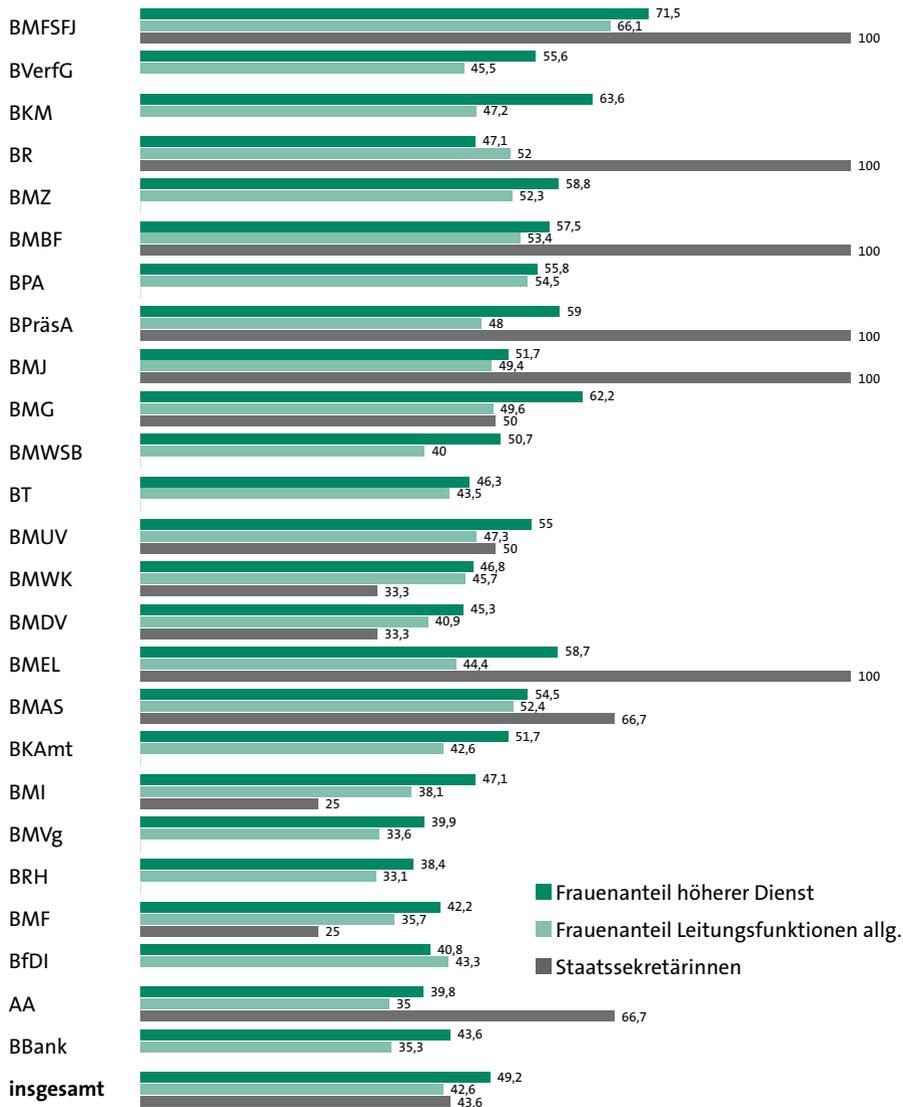
## Frauen in Führungspositionen der obersten Bundesbehörden

In den obersten Bundesbehörden werden Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben vorwiegend von Beschäftigten des höheren Dienstes wahrgenommen. Insgesamt, das heißt zunächst unabhängig von Vorgesetzten- oder Leitungsaufgaben, waren in dieser Laufbahngruppe zum Stichtag 30. Juni 2023 nach Zahlen des Statistischen Bundesamtes in den obersten Bundesbehörden (ohne BBank) 33 856 Personen beschäftigt, von denen 55,2 Prozent weiblich waren. 11 der 23 obersten Bundesbehörden beschäftigten weniger Frauen als Männer im höheren Dienst. Deutlich unterrepräsentiert waren weibliche Beschäftigte im höheren Dienst beispielsweise beim BRH mit einem Anteil von 38 Prozent sowie dem

AA und beim BMVg mit jeweils 40 Prozent. Die Spitzenpositionen hinsichtlich des Frauenanteils im höheren Dienst nahmen hingegen – wie auch beim Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigtenzahl – das BMFSFJ mit knapp 72 Prozent ein, gefolgt von der BKM mit 64 Prozent. Ebenfalls mehr Frauen als Männer im höheren Dienst beschäftigte das BMG mit 62,2 Prozent, das BMZ und das BMEL mit knapp 59 Prozent, das BMBF mit 57,5 Prozent sowie das BVerfG und das BPA mit knapp 56 Prozent, das BMAS mit 54,5 Prozent sowie das BKamA und das BMJ mit knapp 52 Prozent. Das BMWSB erreichte im höheren Dienst ein weitgehend ausgewogenes Verhältnis von Frauen und Männern.

## Frauenanteil in den obersten Bundesbehörden

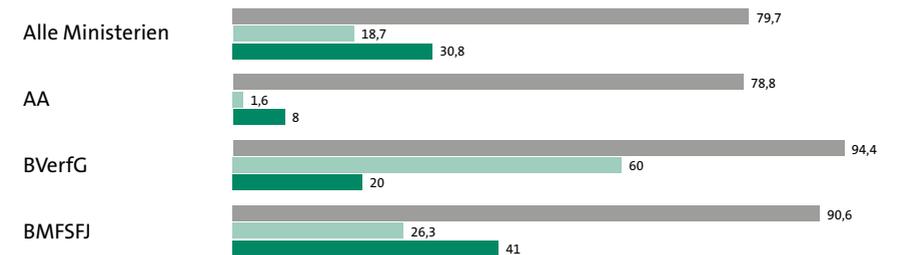
### Angaben in Prozent



Quelle: Gleichstellungsindex 2023, Destatis

## Teilzeitanteile der Frauen in den obersten Bundesbehörden

### Angaben in Prozent



Quelle: Gleichstellungsindex 2024, Destatis.

■ Frauenanteil an TZ insgesamt  
■ Frauenanteil bei TZ in Leitungsfunktionen  
■ Frauenanteil bei TZ im höheren Dienst

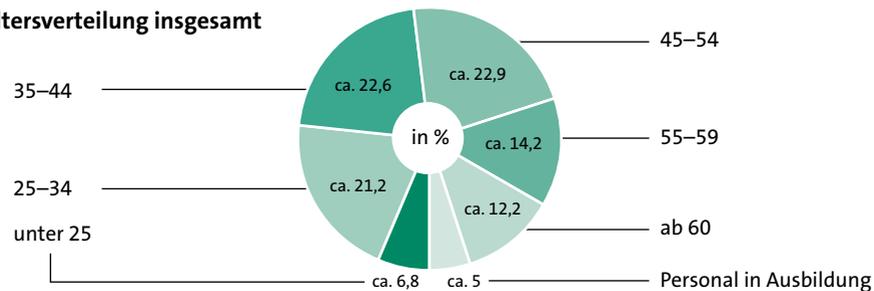
## Kürzel Ministerien und Behörden (Stand 20. Legislaturperiode)

- AA** Auswärtiges Amt
- BBank** Zentrale der Deutschen Bundesbank (§ 29 Abs. 1 BBankG)
- BfDI** Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit
- BKAmt** Bundeskanzleramt
- BKM** Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
- BMAS** Bundesministerium für Arbeit und Soziales
- BMBF** Bundesministerium für Bildung und Forschung
- BMDV** Bundesministerium für Digitales und Verkehr
- BMEL** Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
- BMF** Bundesministerium der Finanzen
- BMFSFJ** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- BMG** Bundesministerium für Gesundheit
- BMI** Bundesministerium des Innern und für Heimat
- BMJ** Bundesministerium der Justiz
- BMUV** Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- BMVg** Bundesministerium der Verteidigung
- BMWK** Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
- BMWSB** Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
- BMZ** Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- BPA** Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
- BPräsA** Bundespräsidialamt
- BR** Sekretariat des Bundesrates
- BRH** Bundesrechnungshof
- BT** Bundestagsverwaltung
- BVerfG** Bundesverfassungsgericht (soweit als Behörde tätig)

## Beschäftigte des öffentlichen Dienstes nach Alter und Beschäftigungsbereichen

| Alter                  | Bund           | Länder           | Kommunen         | Sozialversicherung | insgesamt        |
|------------------------|----------------|------------------|------------------|--------------------|------------------|
| unter 25               | 57.100         | 163.100          | 117.300          | 23.300             | 360.800          |
| 25–34                  | 129.700        | 623.000          | 308.800          | 57.800             | 1.119.300        |
| 35–44                  | 117.500        | 616.200          | 375.500          | 82.300             | 1.191.500        |
| 45–54                  | 104.100        | 589.000          | 412.700          | 102.500            | 1.208.300        |
| 55–59                  | 63.300         | 340.000          | 281.900          | 64.600             | 749.800          |
| ab 60                  | 53.100         | 297.600          | 242.500          | 47.200             | 640.400          |
| Personal in Ausbildung | 22.500         | 159.500          | 69.300           | 14.100             | 265.400          |
| <b>insgesamt</b>       | <b>524.700</b> | <b>2.628.900</b> | <b>1.738.700</b> | <b>377.700</b>     | <b>5.270.000</b> |

### Altersverteilung insgesamt



### Es scheiden in den nächsten 20 Jahren aus:

| Alter         | Bund    | Länder    | Kommunen | Sozialversicherung | insgesamt |
|---------------|---------|-----------|----------|--------------------|-----------|
| über 45 Jahre | 220.500 | 1.226.600 | 937.100  | 214.300            | 2.598.500 |
| in %          | 42      | 46,7      | 53,9     | 56,7               | 49,3      |

### Es scheiden in den nächsten 10 Jahren aus:

| Alter         | Bund    | Länder  | Kommunen | Sozialversicherung | insgesamt |
|---------------|---------|---------|----------|--------------------|-----------|
| über 55 Jahre | 116.400 | 637.600 | 524.400  | 111.800            | 1.390.200 |
| in %          | 22,2    | 24,3    | 30,2     | 29,6               | 26,4      |

Stand: 20. Juni 2023, Destatis

## Anteil der über 55-Jährigen – Zeitreihe

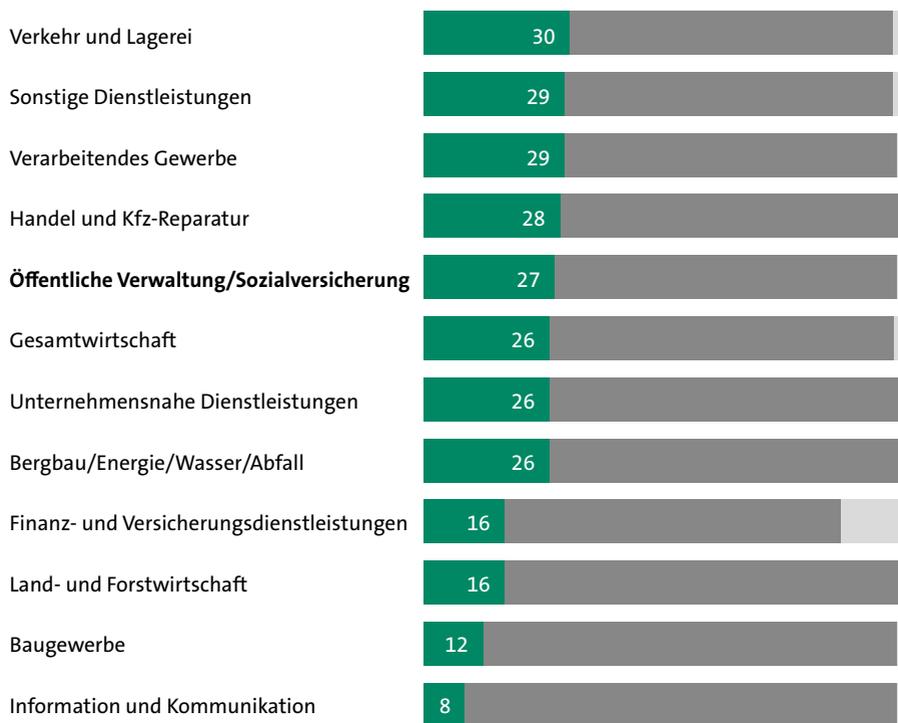
|                    | 2014             | 2016             | 2018             | 2020             | 2022             | 2024             |
|--------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| Bund               | 94.199           | 98.280           | 102.065          | 105.275          | 108.815          | 116.400          |
| %                  | 28,7             | 30,4             | 31,1             | 31,8             | 31,1             | 22,2             |
| Länder             | 605.291          | 607.450          | 612.775          | 618.755          | 620.800          | 637.600          |
| %                  | 25,7             | 25,9             | 25,7             | 25,1             | 24,4             | 24,3             |
| Kommunen           | 353.971          | 386.645          | 421.355          | 458.165          | 493.250          | 524.400          |
| %                  | 25,2             | 26,8             | 28,3             | 29,4             | 29,8             | 30,2             |
| Sozialversicherung | 78.606           | 84.665           | 89.690           | 94.950           | 103.775          | 111.800          |
| %                  | 21,2             | 22,9             | 24,2             | 25,9             | 27,7             | 29,6             |
| <b>insgesamt</b>   | <b>1.132.067</b> | <b>1.177.040</b> | <b>1.225.885</b> | <b>1.277.145</b> | <b>1.326.460</b> | <b>1.390.200</b> |
| %                  | 25,3             | 26,2             | 26,8             | 27,1             | 26,9             | 26,4             |

## Anteil der unter 25-Jährigen – Zeitreihe

|                    | 2014           | 2016           | 2018           | 2020           | 2022           | 2024           |
|--------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Bund               | 7.529          | 7.390          | 8.230          | 9.820          | 13.305         | 57.100         |
| %                  | 2,3            | 2,3            | 2,5            | 3              | 3,8            | 10,9           |
| Länder             | 44.786         | 46.220         | 53.980         | 63.335         | 79.345         | 163.100        |
| %                  | 1,9            | 2              | 2,3            | 2,6            | 3,1            | 6,2            |
| Kommunen           | 48.774         | 48.050         | 49.995         | 54.725         | 65.445         | 117.300        |
| %                  | 3,5            | 3,3            | 3,4            | 3,5            | 3,9            | 6,7            |
| Sozialversicherung | 12.068         | 11.125         | 11.525         | 11.195         | 12.170         | 23.300         |
| %                  | 3,3            | 3              | 3,1            | 3              | 3,2            | 6,2            |
| <b>insgesamt</b>   | <b>113.168</b> | <b>112.796</b> | <b>123.741</b> | <b>139.087</b> | <b>170.265</b> | <b>360.800</b> |
| %                  | 2,5            | 2,5            | 2,7            | 2,8            | 3,5            | 6,8            |

## Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen nach Wirtschaftszweigen 2023

Angaben der Betriebe, Anteile in % (vorläufige Werte)



Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen:

■ Ja ■ Nein ■ Keine Angabe

Quelle: IAB-Stellenerhebung 2023



## Außergewöhnliches leisten. Für Menschen, die Außergewöhnliches leisten.

Die NÜRNBERGER hat den passenden Schutz für Beamte und Arbeitnehmer im Öffentlichen Dienst.

[www.nuernberger.de/beamte-oeffentlicher-dienst](http://www.nuernberger.de/beamte-oeffentlicher-dienst)



Personen- und Funktionsbezeichnungen stehen für alle Geschlechter gleichermaßen.

### Personal in Ausbildung nach Arbeitsort am 30. Juni 2023

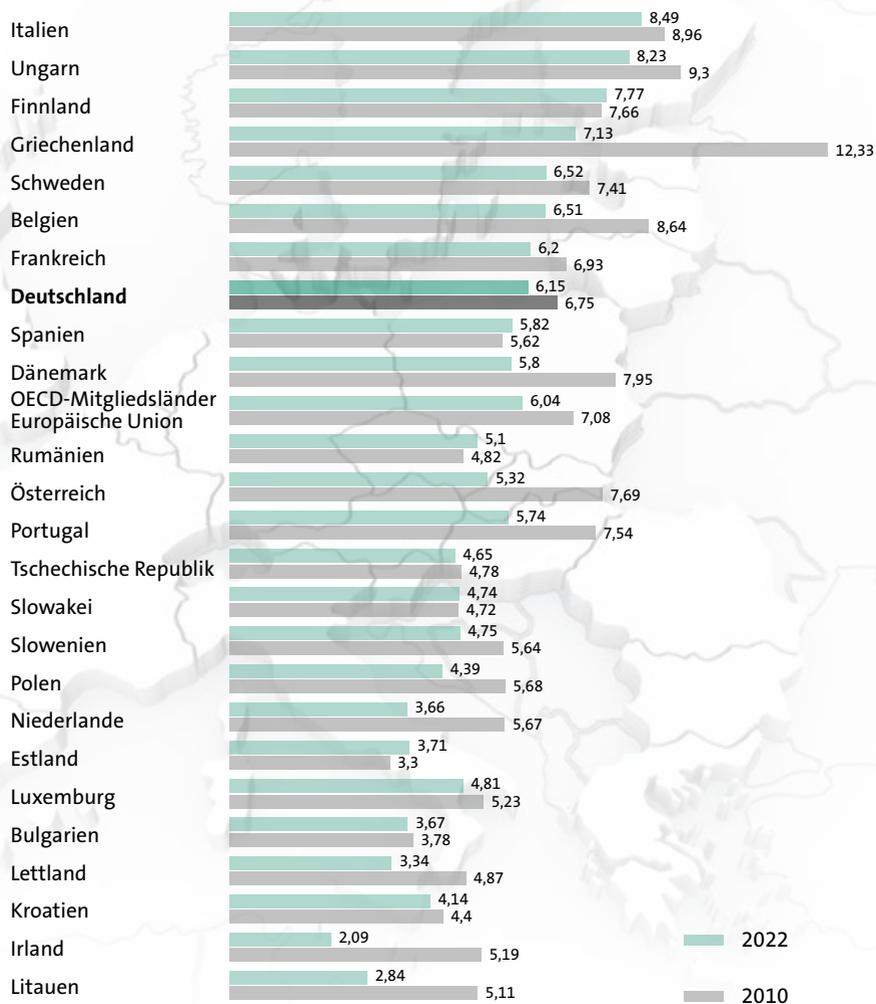
| Bundesländer           | Insgesamt      |                |                | Beamte         |               |               | Arbeitnehmer   |               |               |
|------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---------------|---------------|----------------|---------------|---------------|
|                        | Insges.        | Männer         | Frauen         | Insges.        | Männer        | Frauen        | Insges.        | Männer        | Frauen        |
| Baden-Württemberg      | 39.255         | 11.950         | 27.310         | 18.270         | 6.270         | 12.000        | 20.990         | 5.680         | 15.310        |
| Bayern                 | 44.245         | 16.845         | 27.400         | 22.300         | 9.835         | 12.465        | 21.945         | 7.010         | 14.935        |
| Berlin                 | 14.465         | 7.290          | 7.175          | 7.010          | 3.890         | 3.120         | 7.455          | 3.400         | 4.055         |
| Brandenburg            | 5.250          | 2.555          | 2.695          | 2.735          | 1.410         | 1.325         | 2.515          | 1.145         | 1.370         |
| Bremen                 | 3.055          | 1.325          | 1.730          | 1.830          | 885           | 945           | 1.225          | 440           | 785           |
| Hamburg                | 6.430          | 2.740          | 3.690          | 3.675          | 1.600         | 2.075         | 2.750          | 1.135         | 1.615         |
| Hessen                 | 23.085         | 9.625          | 13.460         | 15.060         | 6.755         | 8.305         | 8.025          | 2.870         | 5.155         |
| Mecklenburg-Vorpommern | 5.620          | 2.550          | 3.070          | 2.920          | 1.535         | 1.385         | 2.695          | 1.015         | 1.685         |
| Niedersachsen          | 20.960         | 8.760          | 12.200         | 10.910         | 4.345         | 6.565         | 10.050         | 4.415         | 5.630         |
| Nordrhein-Westfalen    | 58.525         | 24.395         | 34.130         | 32.270         | 14.630        | 18.135        | 25.755         | 9.760         | 15.995        |
| Rheinland-Pfalz        | 12.505         | 5.510          | 6.990          | 6.955          | 3.275         | 3.680         | 5.545          | 2.235         | 3.310         |
| Saarland               | 2.985          | 1.155          | 1.830          | 1.460          | 655           | 810           | 1.520          | 500           | 1.020         |
| Sachsen                | 10.120         | 4.020          | 6.100          | 4.785          | 2.220         | 2.565         | 5.335          | 1.800         | 3.535         |
| Sachsen-Anhalt         | 5.580          | 2.570          | 3.010          | 2.360          | 1.260         | 1.100         | 3.220          | 1.310         | 1.910         |
| Schleswig-Holstein     | 8.430          | 3.640          | 4.790          | 4.235          | 1.870         | 2.365         | 4.195          | 1.765         | 2.425         |
| Thüringen              | 4.755          | 2.055          | 2.700          | 2.525          | 1.200         | 1.325         | 2.230          | 855           | 1.375         |
| Ausland                | 90             | 40             | 55             | 90             | 40            | 55            | 0              | 0             | 0             |
| <b>Summe</b>           | <b>265.350</b> | <b>107.015</b> | <b>158.335</b> | <b>139.985</b> | <b>61.675</b> | <b>78.220</b> | <b>125.455</b> | <b>45.340</b> | <b>80.115</b> |

### Personal in Ausbildung nach Beschäftigungsbereichen am 30. Juni 2023

|  | Insgesamt |         |         | Beamte  |        |        | Arbeitnehmer |        |        |
|--|-----------|---------|---------|---------|--------|--------|--------------|--------|--------|
|  | Insges.   | Männer  | Frauen  | Insges. | Männer | Frauen | Insges.      | Männer | Frauen |
| Öffentlicher Dienst  | 265.400   | 107.000 | 158.300 | 139.900 | 61.700 | 78.200 | 125.500      | 45.300 | 80.100 |
| Gebietskörperschaften  | 217.900   | 92.100  | 125.800 | 138.500 | 61.100 | 77.400 | 79.300       | 31.000 | 48.400 |
| Bund (einschl. Bundeseisenbahnvermögen)                          | 21.500    | 13.600  | 7.900   | 16.000  | 10.100 | 6.000  | 5.400        | 3.500  | 1.900  |
| Länder   | 136.900   | 57.100  | 79.900  | 109.800 | 45.100 | 64.600 | 27.100       | 11.900 | 15.200 |
| Gemeinden und Gemeindeverbände                                   | 59.500    | 21.400  | 38.100  | 12.700  | 5.900  | 6.800  | 46.700       | 15.500 | 31.200 |
| Einrichtungen in öffentlicher Hand                               | 33.500    | 10.900  | 22.600  | 600     | 300    | 200    | 32.900       | 10.500 | 22.400 |
| unter Bundesaufsicht   | 1.000     | 600     | 400     | 400     | 300    | 200    | 600          | 300    | 300    |
| unter Landesaufsicht   | 22.600    | 7.200   | 15.400  | 100     | 100    | 100    | 22.500       | 7.200  | 15.400 |
| Unter kommunaler Aufsicht einschl. Zweckverbände                 | 9.900     | 3.100   | 6.800   | 0       | 0      | 0      | 9.900        | 3.100  | 6.800  |
| Sozialversicherung (einschl. Bundesagentur für Arbeit, BA)       | 14.000    | 4.100   | 9.900   | 800     | 200    | 600    | 13.200       | 3.900  | 9.300  |
| BA   | 3.100     | 1.000   | 2.200   | 0       | 0      | 0      | 3.100        | 1.000  | 2.200  |
| gesetzliche Krankenversicherung                                  | 5.300     | 1.300   | 4.000   | 0       | 0      | 0      | 5.300        | 1.300  | 4.000  |
| gesetzliche Unfallversicherung                                   | 1.000     | 300     | 700     | 0       | 0      | 0      | 1.000        | 300    | 700    |
| gesetzliche Rentenversicherung                                   | 3.900     | 1.300   | 2.600   | 600     | 200    | 400    | 3.300        | 1.100  | 2.200  |
| Knappschafts- und landwirtschaftliche Sozialversicherung         | 600       | 200     | 400     | 200     | 100    | 100    | 400          | 200    | 300    |
| sonstige Einrichtungen der Sozialversicherung                    | 0         | 0       | 0       | 0       | 0      | 0      | 0            | 0      | 0      |
| Öffentliche Einrichtungen und Unternehmen in privater Rechtsform | 69.600    | 33.100  | 36.400  | 0       | 0      | 0      | 69.600       | 33.100 | 36.400 |

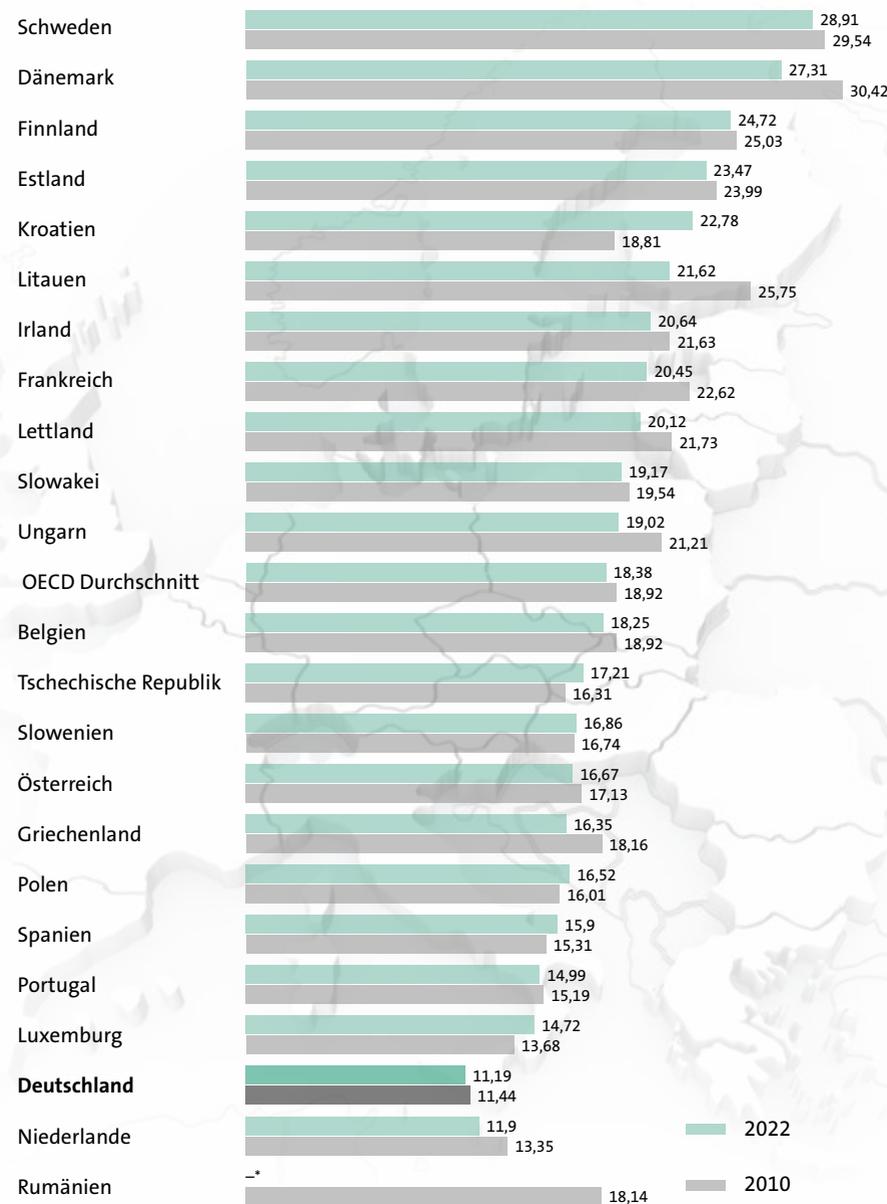
# Der öffentliche Dienst im europäischen Vergleich

## Gesamtstaatliche Ausgaben für die allgemeine öffentliche Verwaltung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts



Quelle: OECD — Government at a Glance (2023)

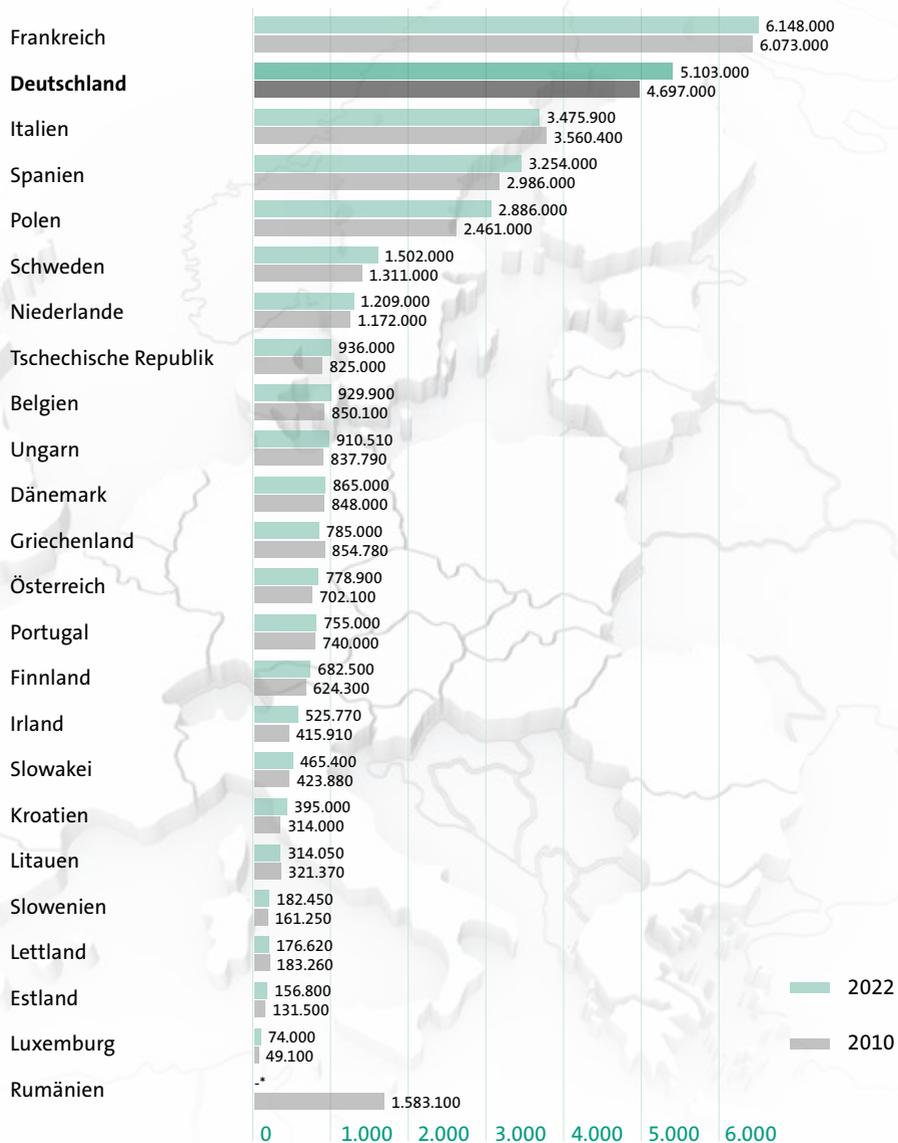
## Anteil der Beschäftigung im öffentlichen Dienst an der Gesamtbeschäftigung (in Prozent)



\* Aktuelle Werte lagen bei Redaktionsschluss im Dezember 2024 nicht vor.

Quelle: OECD – Government at a Glance (2023)

## Beschäftigte im öffentlichen Dienst (absolute Zahlen)



\* Aktuelle Werte lagen bei Redaktionsschluss im Dezember 2024 nicht vor.  
Quelle: OECD — Government at a Glance (2023)



ÖFFENTLICHER DIENST

**IHR GEBT  
NIEMALS AUF  
WIR FÜR EUCH  
AUCH NICHT**



Ihr für uns. Wir für Euch.  
Das **Füreinander** zählt.



**Versichern und Bausparen**



Das Bild des  
öffentlichen  
Dienstes

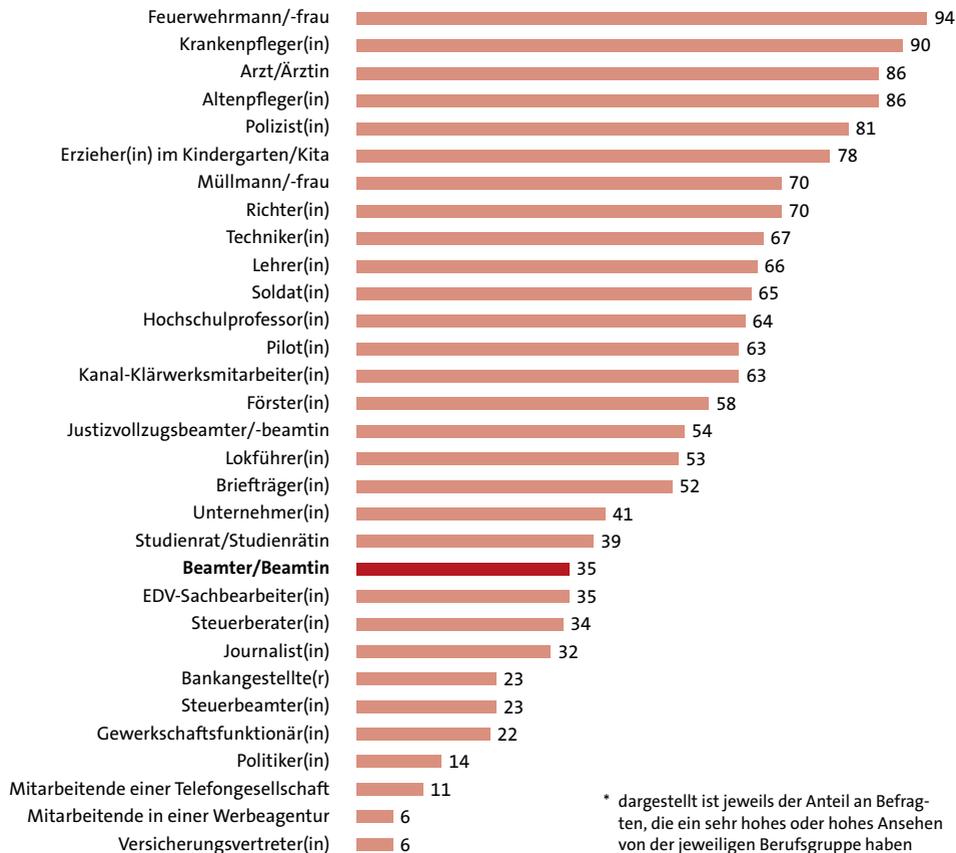
## Berufseranking 2024

Im Auftrag des dbb untersucht forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH seit 2007 regelmäßig, wie der öffentliche Dienst und seine Leistungen von den Bürgerinnen und Bürgern in der Bundesrepublik wahrgenommen werden. Die diesjährige Erhebung fand im Mai 2024 statt. Befragt wurden

2.001 repräsentativ ausgewählte Bürgerinnen und Bürger online mithilfe des forsa omninet-Panels. Ausgewählt wurden Bürgerinnen und Bürger offline nach einem systematischen Zufallsverfahren, das sicherstellt, dass die Befragten ein Spiegelbild der Gesamtbevölkerung in Deutschland darstellen.

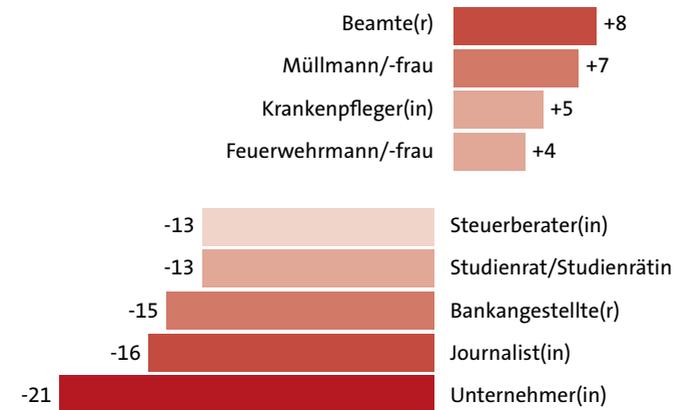
### Ansehen einzelner Berufsgruppen 2024 in Prozent\*

Es haben ein (sehr) hohes Ansehen:



\* dargestellt ist jeweils der Anteil an Befragten, die ein sehr hohes oder hohes Ansehen von der jeweiligen Berufsgruppe haben

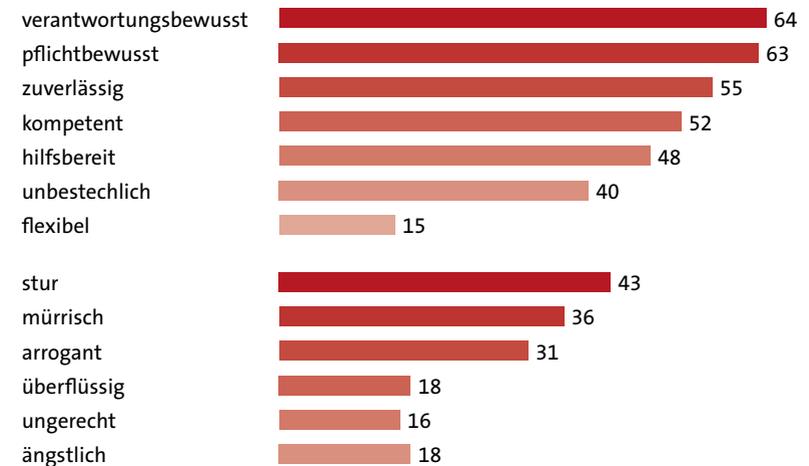
## „Gewinner“ und „Verlierer“ im Berufseranking seit 2007



Den größten Ansehensgewinn innerhalb eines Jahres konnten in diesem Jahr Richterinnen und Richter sowie Soldatinnen und Soldaten (jeweils + 5 Prozentpunkte) verzeichnen. Das Vertrauen in die Polizei sowie in die Beamtinnen und Beamten ist jeweils um 3 Prozentpunkte gestiegen.

## Das Beamtenprofil 2024

Folgende Eigenschaften sprechen die Befragten Beamten zu (in Prozent):



## Bewertung einzelner Behörden

|                                | Es wird die Schulnote vergeben (Mittelwert) |      |
|--------------------------------|---|------|
|                                | 2023  | 2024 |
| Straßenreinigung, Müllabfuhr   | 2,0   | 1,9  |
| Bibliotheken                   | 2,0   | 2,0  |
| Museen                         | 2,1   | 2,0  |
| Hallenbäder, Freibäder         | 2,5   | 2,4  |
| Polizei, Kriminalpolizei       | 2,5   | 2,4  |
| Kindergärten                   | 2,5   | 2,5  |
| Fachhochschulen, Universitäten | 2,5   | 2,5  |
| Krankenhäuser                  | 2,8   | 2,7  |
| Sozialversicherung             | 2,9   | 2,8  |
| Gerichte                       | 3,0   | 2,8  |
| Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung | 3,1   | 3,0  |
| Finanzämter                    | 3,2   | 3,0  |
| Schulen                        | 3,2   | 3,2  |
| Sozialämter                    | 3,4   | 3,3  |
| Arbeitsämter                   | 3,5   | 3,5  |
| Landesministerien              | 3,6   | 3,5  |
| Bundesministerien              | 3,8   | 3,8  |

## Meinungen zur Handlungsfähigkeit des Staates

| Der Staat ist in Bezug auf seine Aufgaben und Probleme (in %) | in der Lage, sie zu erfüllen | überfordert |
|---|------------------------------|-------------|
| <b>insgesamt</b>  |                              |             |
| 2019  | 34                           | 61          |
| 2020  | 56                           | 40          |
| 2021  | 45                           | 51          |
| 2022  | 29                           | 66          |
| 2023  | 27                           | 69          |
| 2024  | 25                           | 70          |
| <b>Ost</b>  | 19                           | 77          |
| <b>West</b>   | 26                           | 69          |
| 18- bis 29-Jährige  | 30                           | 65          |
| 30- bis 44-Jährige  | 28                           | 67          |
| 45- bis 59-Jährige  | 22                           | 72          |
| 60 Jahre und älter  | 23                           | 73          |
| <b>Öffentlich Beschäftigte:</b>                               |                              |             |
| insgesamt   | 37                           | 60          |
| Beamtinnen und Beamte   | 43                           | 54          |
| Tarifbeschäftigte   | 34                           | 63          |
| <b>Hauptschule</b>  | 20                           | 76          |
| mittlerer Abschluss   | 20                           | 74          |
| Abitur, Studium   | 33                           | 63          |
| <b>Anhänger der:</b>  |                              |             |
| SPD   | 40                           | 54          |
| Grünen  | 46                           | 50          |
| FDP   | 11                           | 85          |
| CDU/CSU   | 19                           | 76          |
| AfD   | 5                            | 90          |

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## Leistungsfähigkeit des Staates

| Die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes ist im Vergleich zu den vergangenen Jahren (in %) | größer | gleich groß | geringer |
|--|--------|-------------|----------|
| <b>insgesamt</b>   |        |             |          |
| 2019   | 17     | 41          | 34       |
| 2020   | 17     | 44          | 32       |
| 2021   | 15     | 41          | 38       |
| 2022   | 13     | 33          | 46       |
| 2023   | 11     | 35          | 45       |
| 2024   | 12     | 31          | 46       |
| <b>Öffentlich Beschäftigte:</b>  |        |             |          |
| insgesamt  | 22     | 36          | 35       |
| Beamtinnen und Beamte  | 22     | 38          | 34       |
| Tarifbeschäftigte  | 22     | 34          | 35       |
| <b>Anhänger der:</b>   |        |             |          |
| SPD  | 13     | 38          | 39       |
| Grünen   | 15     | 36          | 37       |
| FDP  | 14     | 21          | 57       |
| CDU/CSU  | 10     | 32          | 50       |
| AfD  | 11     | 16          | 61       |

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## Überforderung des Staates\*

| Der Staat ist bei folgenden Aufgaben überfordert | 2024**<br>% |
|--|-------------|
| Energieversorgung                                | 6           |
| Steuer- und Finanzpolitik                        | 8           |
| Preisentwicklung, Inflation                      | 1           |
| Wirtschaftspolitik                               | 8           |
| Klima- und Umweltschutz                          | 12          |
| Schul- und Bildungspolitik                       | 19          |
| Kinderbetreuung                                  | 3           |
| soziale Sicherungssysteme, Rente                 | 11          |
| soziale Gerechtigkeit                            | 7           |
| Lage am Arbeitsmarkt                             | 7           |
| Wohnungs- und Immobilienmarkt                    | 6           |
| Gesundheitsversorgung                            | 10          |
| Asyl- und Flüchtlingspolitik                     | 30          |
| innere Sicherheit                                | 13          |
| Justiz und Rechtsprechung                        | 3           |
| Verteidigung, äußere Sicherheit                  | 7           |
| Digitalisierung                                  | 4           |
| Infrastruktur                                    | 6           |
| Verkehrspolitik                                  | 5           |
| mangelnde Nähe zu den Bürgern                    | 5           |
| Bürokratieabbau                                  | 8           |
| Überforderung generell                           | 6           |
| weiß nicht                                       | 19          |

\* Basis: Befragte, die den Staat als überfordert ansehen

\*\* offene Abfrage; Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 3 Prozent.

## Wichtigkeit verschiedener Aufgaben des Staates

| Die jeweilige Aufgabe des Staates halten für (in %)  | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig |
|--|--------------|---------|-----------------|-----------|
| Aufrechterhaltung der sozialen Gerechtigkeit in der Gesellschaft                             | 59           | 33      | 5               | 1         |
| Verbesserung der Infra- und Verkehrsstruktur   | 46           | 43      | 8               | 0         |
| Den Ausbau sowie die Modernisierung und Digitalisierung des öffentlichen Dienstes            | 40           | 44      | 11              | 2         |
| Verbesserung der Ausrüstung und der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr                       | 40           | 41      | 13              | 3         |
| Investitionen für den Klimaschutz wie den Ausbau der erneuerbaren Energien                   | 37           | 37      | 17              | 7         |
| Entlastung der Bürger aufgrund der gestiegenen Preise insbesondere bei der Energieversorgung | 37           | 43      | 17              | 2         |
| Bewältigung der Herausforderungen zur Integration von Migranten und Geflüchteten             | 37           | 41      | 12              | 8         |
| Unterstützung der Ukraine durch zivile und humanitäre Hilfeleistungen                        | 28           | 46      | 15              | 9         |
| Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen Russland durch Lieferung auch schwerer Waffen       | 25           | 31      | 20              | 18        |
| Die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse in Stadt und Land                                  | 22           | 47      | 25              | 3         |

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## Wichtigkeit verschiedener Aufgaben des Staates nach Parteien

| Folgende Aufgaben des Staates halten für sehr wichtig (in %)                                 | insgesamt | SPD | Grüne | FDP | CDU/CSU | AfD |
|--|-----------|-----|-------|-----|---------|-----|
| Aufrechterhaltung der sozialen Gerechtigkeit in der Gesellschaft                             | 59        | 66  | 69    | 39  | 48      | 55  |
| Verbesserung der Infra- und Verkehrsstruktur   | 46        | 49  | 44    | 47  | 45      | 47  |
| Den Ausbau sowie die Modernisierung und Digitalisierung des öffentlichen Dienstes            | 40        | 48  | 43    | 46  | 42      | 30  |
| Verbesserung der Ausrüstung und der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr                       | 40        | 46  | 31    | 40  | 57      | 30  |
| Investitionen für den Klimaschutz wie den Ausbau der erneuerbaren Energien                   | 37        | 42  | 76    | 12  | 25      | 6   |
| Entlastung der Bürger aufgrund der gestiegenen Preise insbesondere bei der Energieversorgung | 37        | 36  | 14    | 41  | 40      | 56  |
| Bewältigung der Herausforderungen zur Integration von Migranten und Geflüchteten             | 37        | 38  | 42    | 31  | 35      | 35  |
| Unterstützung der Ukraine durch zivile und humanitäre Hilfeleistungen                        | 28        | 33  | 48    | 21  | 30      | 7   |
| Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen Russland durch Lieferung auch schwerer Waffen       | 25        | 27  | 41    | 20  | 29      | 4   |
| Die Schaffung gleicher Lebensverhältnisse in Stadt und Land                                  | 22        | 24  | 14    | 20  | 21      | 22  |

## Meinungen zu den Kosten des öffentlichen Dienstes

| Der öffentliche Dienst kostet die Steuerzahler zu viel Geld | ja % | nein* % |
|---|------|---------|
| <b>insgesamt</b>  |      |         |
| 2016  | 31   | 64      |
| 2017  | 33   | 64      |
| 2018  | 32   | 66      |
| 2019  | 48   | 46      |
| 2022  | 45   | 49      |
| 2023  | 44   | 50      |
| 2024  | 43   | 48      |
| <b>Ost</b>  | 45   | 41      |
| <b>West</b>   | 42   | 49      |
| <b>18- bis 29-Jährige</b>                                   | 37   | 54      |
| <b>30- bis 44-Jährige</b>                                   | 46   | 47      |
| <b>45- bis 59-Jährige</b>                                   | 38   | 50      |
| <b>60 Jahre und älter</b>                                   | 47   | 43      |
| <b>Arbeiterinnen und Arbeiter</b>                           | 57   | 34      |
| <b>Angestellte</b>  | 44   | 45      |
| <b>Selbstständige</b>                                       | 64   | 26      |
| <b>insgesamt</b>  | 21   | 73      |
| <b>Beamte</b>   | 15   | 80      |
| <b>Tarifbeschäftigte</b>                                    | 25   | 68      |
| <b>Anhänger der:</b>  |      |         |
| SPD   | 41   | 50      |
| Grünen  | 29   | 62      |
| FDP   | 51   | 44      |
| CDU/CSU   | 53   | 42      |
| AfD   | 56   | 35      |

An 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

**WIR SIND IMMER  
FÜR EUCH DA.  
NICHT NUR, WENN  
ES BRENNT.**

dbb: wir. für euch.



Laura K.  
Feuerwehrfrau mit  
Rettungshund Odin

## Körperliche Belastung durch die berufliche Tätigkeit

Zusätzlich befragte forsa in diesem Jahr abhängig Beschäftigte der freien Wirtschaft und des öffentlichen Dienstes zu

verschiedenen arbeitsstrukturellen Themen, darunter insgesamt 1.000 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes.

| Es fühlen sich durch ihre aktuelle berufliche Tätigkeit körperlich belastet (in %) | sehr stark | eher stark | weniger stark/<br>gar nicht |
|--|------------|------------|-----------------------------|
| <b>Erwerbstätige insgesamt</b>   | 7          | 23         | 69                          |
| Männer   | 8          | 23         | 68                          |
| Frauen   | 6          | 24         | 70                          |
| 18- bis 34-Jährige   | 5          | 13         | 81                          |
| 35- bis 44-Jährige   | 4          | 24         | 72                          |
| 45- bis 54-Jährige   | 14         | 25         | 60                          |
| 55 Jahre und älter   | 6          | 31         | 63                          |
| <b>Erwerbstätige ohne öffentlich Beschäftigte</b>                                  | 7          | 22         | 70                          |
| <b>Beschäftigte im öffentlichen Dienst</b>   |            |            |                             |
| insgesamt  | 8          | 23         | 69                          |
| Tarifbeschäftigte  | 8          | 22         | 69                          |
| Beamte   | 8          | 23         | 68                          |
| Männer   | 7          | 22         | 70                          |
| Frauen   | 9          | 23         | 67                          |
| 18- bis 34-Jährige   | 6          | 19         | 74                          |
| 35- bis 44-Jährige   | 5          | 20         | 74                          |
| 45- bis 54-Jährige   | 9          | 21         | 70                          |
| 55 Jahre und älter   | 12         | 30         | 57                          |

Basis: abhängig Beschäftigte; an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## Psychische Belastung durch die berufliche Tätigkeit

Deutlich höher als der Anteil derer, die sich durch ihre berufliche Tätigkeit körperlich belastet fühlen, ist der Anteil derer, die sich psychisch belastet füh-

len: Über die Hälfte der Befragten gibt an, sich sehr stark/eher stark belastet zu fühlen. Dies gilt insbesondere für die Beamten.

| Es fühlen sich durch ihre aktuelle berufliche Tätigkeit körperlich belastet (in %) | sehr stark | eher stark | weniger stark/<br>gar nicht |
|--|------------|------------|-----------------------------|
| <b>Erwerbstätige insgesamt</b>   | 14         | 41         | 45                          |
| Männer   | 13         | 42         | 43                          |
| Frauen   | 14         | 39         | 46                          |
| 18- bis 34-Jährige   | 11         | 43         | 44                          |
| 35- bis 44-Jährige   | 14         | 36         | 49                          |
| 45- bis 54-Jährige   | 14         | 45         | 40                          |
| 55 Jahre und älter   | 15         | 38         | 46                          |
| <b>Erwerbstätige ohne öffentlich Beschäftigte</b>                                  | 11         | 37         | 51                          |
| <b>Beschäftigte im öffentlichen Dienst</b>   |            |            |                             |
| insgesamt  | 20         | 41         | 37                          |
| Tarifbeschäftigte  | 20         | 37         | 42                          |
| Beamte   | 21         | 49         | 29                          |
| Männer   | 16         | 43         | 40                          |
| Frauen   | 24         | 41         | 35                          |
| 18- bis 34-Jährige   | 17         | 43         | 38                          |
| 35- bis 44-Jährige   | 21         | 39         | 40                          |
| 45- bis 54-Jährige   | 23         | 42         | 35                          |
| 55 Jahre und älter   | 21         | 42         | 36                          |

Basis: abhängig Beschäftigte; an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

## Gründe der körperlichen Belastung durch die berufliche Tätigkeit

| in %  | Erwerbstätige insgesamt | Erwerbstätige ohne öffentlich Beschäftigte | Beschäftigte im öffentlichen Dienst |
|---|-------------------------|--|-------------------------------------|
| körperlich anstrengende Tätigkeit                                       | 56                      | 61   | 42                                  |
| Überstunden, Mehrarbeit   | 39                      | 40   | 51                                  |
| Arbeitszeiten, z. B. Schicht- oder Wechselschichtdienst, Nachtschichten | 28                      | 25   | 32                                  |
| etwas anderes   | 25                      | 18   | 30                                  |

Basis: abhängig Beschäftigte, die sich durch ihre aktuelle berufliche Tätigkeit körperlich belastet fühlen; Mehrfachnennungen möglich

## Gründe der psychischen Belastung durch die berufliche Tätigkeit

| in %  | Erwerbstätige insgesamt | Erwerbstätige ohne öffentlich Beschäftigte | Beschäftigte im öffentlichen Dienst |
|---|-------------------------|--|-------------------------------------|
| Überstunden, Mehrarbeit   | 43                      | 41   | 53                                  |
| Unstimmigkeiten im Kollegium oder mit den Vorgesetzten                  | 36                      | 34   | 34                                  |
| Arbeitszeiten, z. B. Schicht- oder Wechselschichtdienst, Nachtschichten | 15                      | 13   | 18                                  |
| Arbeitsaufkommen, -pensum, Leistungsdruck                               | 12                      | 14   | 16                                  |
| (psychisch) belastende Arbeit   | 10                      | 8  | 13                                  |
| (allg.) Herausfordernde Arbeit/Aufgaben, Verantwortung, Komplexität     | 8                       | 8  | 7                                   |
| etwas anderes   | 11                      | 12   | 13                                  |

Basis: abhängig Beschäftigte, die sich durch ihre aktuelle berufliche Tätigkeit psychisch belastet fühlen; Mehrfachnennungen möglich

**DBV** Spezialist für den Öffentlichen Dienst

Für Beamt:innen

**Sie geben alles.  
Wir geben alles für Sie.**

Auf Widerruf, auf Probe, auf Lebenszeit:  
**Die DBV Deutsche Beamtenversicherung ist an Ihrer Seite.** Mit passenden Produkten und Services, die perfekt auf die Laufbahn zugeschnitten sind, die Sie als Beamt:in durchleben.

Wir haben die **richtigen Angebote und erstklassige Leistungen** – Schutz und Vorsorge, beruflich und privat. Informieren Sie sich jetzt über das Beratungskonzept der DBV **für Beamt:innen** auf [dbv.de](http://dbv.de).

Empfohlen vom



[dbv.versicherung](https://www.instagram.com/dbv.versicherung)

Eine Marke der AXA Gruppe





Beamtinnen  
und Beamte

## dbb Besoldungsmonitor

Der dbb Besoldungsmonitor berechnet und vergleicht das Besoldungsniveau in Bund und Ländern bezogen auf ausgewählte Ämter und Besoldungsgruppen der Besoldungsordnungen A zum Ende des Jahres 2024. Einbezogen sind die jeweils niedrigste und jeweils höchste Besoldungsstufe der dem Amt zugeordneten Besoldungsgruppe. Für die Berechnungen werden die im Jahr 2024 gewährten

Dienstbezüge, bestehend aus Grundgehalt und – soweit gewährt – den allgemeinen Stellenzulagen, Sonderzahlungen bzw. Urlaubsgeld, berücksichtigt. Berücksichtigt wurde auch die Inflationsprämie. Weitere Ausgleichs-, Struktur oder Sonderzuschläge bzw. alimentative Ergänzungszuschläge werden nicht berücksichtigt. Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgt eine Umrechnung in Monatswerte.

Abgebildet werden die Gebietskörperschaften mit dem jeweils höchsten und niedrigsten Besoldungsniveau:

| Amt/Besoldungsgruppe | Eingangsstufe      |                        | Endstufe           |                |
|----------------------|--------------------|------------------------|--------------------|----------------|
| A 6                  | Bayern             | Mecklenburg-Vorpommern | Brandenburg        | Saarland       |
|                      | 3.061,94 €         | 2.776,24 €             | 3.567,56 €         | 3.271,83 €     |
|                      | <b>Unterschied</b> | <b>-9,30 %</b>         | <b>Unterschied</b> | <b>-8,30 %</b> |
| A 9                  | Brandenburg        | Saarland               | Sachsen            | Saarland       |
|                      | 3.514,32 €         | 3.238,02 €             | 4.360,93 €         | 4.033,11 €     |
|                      | <b>Unterschied</b> | <b>-7,90 %</b>         | <b>Unterschied</b> | <b>-7,50 %</b> |
| A 13                 | Bayern             | Mecklenburg-Vorpommern | Sachsen            | Saarland       |
|                      | 5.434,51 €         | 4.600,39 €             | 6.501,37 €         | 5.913,65 €     |
|                      | <b>Unterschied</b> | <b>-15,40 %</b>        | <b>Unterschied</b> | <b>-9,00 %</b> |
| A 16                 | Brandenburg        | Saarland               | Sachsen            | Saarland       |
|                      | 7.274,04 €         | 6.352,63 €             | 8.801,34 €         | 7.959,97 €     |
|                      | <b>Unterschied</b> | <b>-12,70 %</b>        | <b>Unterschied</b> | <b>-9,60 %</b> |

## Fallbeispiele\*

### Grundgehalt, zzgl. allg. Stellenzulage (soweit gewährt), Familienzuschlag

| Bes-Gr.          | Beispiele (Monatsbeträge in Euro)                     | Bund 1. März 2024 |                      | Berlin** 1. November 2024         |                      | NRW 1. November 2024 |                      |
|------------------|---|-------------------|----------------------|-----------------------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|                  |   | ledig             | verheiratet 2 Kinder | ledig                             | verheiratet 2 Kinder | ledig                | verheiratet 2 Kinder |
| Mittlerer Dienst |   |                   |                      | Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt |                      |                      |                      |
| A 6              | Sekretär(in) im Berufserfahrungsjahr 1                | 2.858,55          | 3.322,59             | 2.704,56                          | 3.548,86             | 3.042,71             | 3.639,99             |
| A 8              | Hauptsekretär(in) im Berufserfahrungsjahr 14          | 3.671,73          | 4.135,77             | 3.518,29                          | 4.125,27             | 3.551,83             | 4.142,07             |
| Gehobener Dienst |   |                   |                      | Laufbahngruppe 2, 1. Einstiegsamt |                      |                      |                      |
| A 9              | Inspektor(in) im Berufserfahrungsjahr 3               | 3.457,34          | 3.921,38             | 3.025,53                          | 3.720,46             | 3.250,31             | 3.848,75             |
| A 12             | Hauptmann   | 5.458,23          | 5.922,27             | 5.115,44                          | 5.609,54             | 5.045,74             | 5.644,18             |
| Höherer Dienst   |   |                   |                      | Laufbahngruppe 2, 2. Einstiegsamt |                      |                      |                      |
| A 13             | Studienrätin/Studienrat im Berufserfahrungsjahr 10    | 5.766,83          | 6.230,87             | 5.282,81                          | 5.776,91             | 5.561,32             | 6.159,76             |
| A 16             | Oberstudiendirektor(in) im Berufserfahrungsjahr 20    | 8.473,16          | 8.937,20             | 7.789,46                          | 8.283,56             | 7.583,72             | 8.182,16             |
| B-Besoldung      |   |                   |                      | B-Besoldung                       |                      |                      |                      |
| B 4              | Präsident(in)   | 10.149,51         | 10.613,55            | 9.342,92                          | 9.837,02             | 9.358,52             | 9.956,96             |
| R-Besoldung      |   |                   |                      | R-Besoldung                       |                      |                      |                      |
| R 1              | Richter(in) am Amtsgericht im Berufserfahrungsjahr 3  |                   |                      | 5.205,94                          | 5.700,04             | 4.993,56             | 5.592,00             |
| R 2              | Vorsitzende(r) Richter(in) im Berufserfahrungsjahr 16 | 7.924,21          | 8.388,25             | 8.070,40                          | 8.564,50             | 7.808,97             | 8.407,41             |

\* Das Besoldungsrecht wird im Bund und den Ländern jeweils eigenständig festgelegt und ausgestaltet. Die Fallbeispiele umfassen deshalb den Bund und exemplarisch ein Flächenland und einen Stadtstaat. Die jeweils aktuellen Werte aller Gebietskörperschaften finden Sie auf der Homepage des dbb. In den obigen Beispielen sind eventuelle Sonderzuschläge (z. B. Gebietskörperschaft, regionale Ergänzungszuschläge) nicht erfasst.

\*\* Für Berlin war bei Redaktionsschluss das BerlBVAnpG 2024-26 noch nicht verkündet. Es wurde deshalb nur für die Fallbeispiele der Gesetzesentwurf des Senats von Berlin vom 30. Oktober 2024 (Drucksache 19/2002) zugrunde gelegt.

## Familienzuschläge

| Familienzuschläge, Bund (Stand 1. März 2024) (Monatsbeträge in Euro)  |                  |       |       |        |
|---|------------------|-------|-------|--------|
| Stufe 1   |                  |       |       | 171,28 |
| Stufe 2   |                  |       |       | 317,66 |
| Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag:   |                  |       |       |        |
| für das zweite zu berücksichtigende Kind um   |                  |       |       | 146,38 |
| für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um  |                  |       |       | 456,06 |
| Erhöhungsbeträge für Besoldungsgruppen A 3 bis A 5 (Monatsbeträge in Euro)  |                  |       |       |        |
| für das erste zu berücksichtigende Kind für die Besoldungsgruppen A 3 bis A 5 und für Anwärter des einfachen Dienstes um  |                  |       |       | 5,37   |
|   | A 3 und Anwärter | A 4   | A 5   |        |
| für jedes weitere zu berücksichtigende Kind   | 26,84            | 21,47 | 16,10 |        |
| Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt. |                  |       |       |        |
| Anrechnungsbeitrag nach § 39 Abs. 2 Satz 1  |                  |       |       |        |
| in den Besoldungsgruppen A 3 bis A 8  |                  |       |       | 144,27 |
| in den Besoldungsgruppen A 9 bis A 12   |                  |       |       | 153,15 |

| Familienzuschläge, Land Berlin (Stand 1. Dezember 2022) (Monatsbeträge in Euro)  |        |        |        |        |        |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|
| Stufe 1  |        |        |        |        |        |
| in den Besoldungsgruppen A 3 bis A 8   |        |        |        |        | 142,92 |
| Übrige Besoldungsgruppen   |        |        |        |        | 150,10 |
| Bei mehr als einem Kind erhöht sich der Familienzuschlag:  |        |        |        |        |        |
| für das erste und zweite zu berücksichtigende Kind um  |        |        |        |        | 128,39 |
| für das dritte Kind um   |        |        |        |        | 819,76 |
| für das vierte und jedes weitere zu berücksichtigende Kind um  |        |        |        |        | 678,99 |
| Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppen A 3 bis A 8 (Monatsbeträge in Euro)   |        |        |        |        |        |
| Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich für das erste zu berücksichtigende Kind in den Besoldungsgruppen A 3 bis A 8 und für das zweite zu berücksichtigende Kind (Stufe 3) |        |        |        |        |        |
|  | A 5    | A 6    | A 7    | A 8    |        |
| Stufe 2 (1. Kind)  | 188,96 | 164,88 | 115,83 | 21,56  |        |
| Stufe 3 (2. Kind)  | 180,60 | 187,56 | 188,73 | 189,39 |        |
| Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt.                |        |        |        |        |        |

## Familienzuschläge

| Familienzuschläge, Land Nordrhein-Westfalen, exemplarische Abbildung der Stufen 1 und 2 von insgesamt 5 Stufen (Stand 1. November 2024) (Monatsbeträge in Euro) |             |        |        |        |        |        |        |        |
|---|-------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Stufe 1   |             |        |        |        |        |        |        |        |
| in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6  |             |        |        |        |        |        |        | 156,04 |
| in den Besoldungsgruppen A 7 und A 8  |             |        |        |        |        |        |        | 154,20 |
| in den übrigen Besoldungsgruppen  |             |        |        |        |        |        |        | 159,96 |
| Stufe 2   |             |        |        |        |        |        |        |        |
|   | Mietenstufe |        |        |        |        |        |        |        |
|   | I           | II     | III    | IV     | V      | VII    | VIII   |        |
| in den Besoldungsgruppen A 5 und A 6  | 298,64      | 298,64 | 344,09 | 477,75 | 600,20 | 731,88 | 880,04 |        |
| in den Besoldungsgruppen A 7 und A 8  | 295,12      | 295,12 | 340,57 | 474,23 | 596,68 | 728,36 | 876,52 |        |
| in den übrigen Besoldungsgruppen  | 299,22      | 299,22 | 344,67 | 478,32 | 600,78 | 732,46 | 880,61 |        |

Der Familienzuschlag der Stufe 2 erhöht sich für das erste zu berücksichtigende Kind in der Besoldungsgruppe A 5 um 7,97 Euro, ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind in der Besoldungsgruppe A 5 um 23,86 Euro.

Soweit dadurch im Einzelfall die Besoldung hinter derjenigen aus einer niedrigeren Besoldungsgruppe zurückbleibt, wird der Unterschiedsbetrag zusätzlich gewährt.

| Familienzuschläge, Freistaat Sachsen (Stand 1. November 2024) (Monatsbeträge in Euro)                                    |        |
|--|--------|
| Stufe 1  | 257,72 |
| Stufe 2  | 515,44 |
| <b>Stufe 3</b> ergibt sich durch Hinzurechnung von 257,44 Euro für das zweite zu berücksichtigende Kind.                 |        |
| Die <b>weiteren Stufen</b> ergeben sich durch Hinzurechnung von 733,26 Euro für jedes weitere zu berücksichtigende Kind. |        |
| Erhöhungsbeträge für die Besoldungsgruppen A 5   |        |
| in Stufe 2 für das erste zu berücksichtigende Kind um je   | 5,11   |
| ab Stufe 3 für jedes weitere zu berücksichtigende Kind um je   | 20,45  |

## Anwärtergrundbeträge

| <b>Anwärtergrundbetrag, Bund (Stand 1. März 2024)</b> (Monatsbeträge in Euro)                      |             |
|--|-------------|
| Eingangsamtsamt, in das der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt | Grundbetrag |
| Einfacher Dienst   | 1.407,63    |
| Mittlerer Dienst   | 1.473,37    |
| Gehobener Dienst   | 1.744,22    |
| Höherer Dienst   | 2.624,08    |

| <b>Anwärtergrundbetrag, Land Berlin (Stand 1. November 2024, Entwurf zum BerlBVAnpG 2024-26, Drucksache 19/2002)</b> (Monatsbeträge in Euro) |             |
|--|-------------|
| Eingangsamtsamt, in das der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt   | Grundbetrag |
| A 5 bis A 8*   | 1.417,45    |
| A 9 bis A 11   | 1.477,45    |
| A 12   | 1.632,25    |
| A 13   | 1.667,47    |
| A 13 plus Zulage (Nummer 27 Abs. 1 Buchstabe c)  | 1.706,14    |

\* Anwärter im mittleren Dienst der Berliner Feuerwehr, die nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes in das Eingangsamtsamt BesGr. A 7 (Brandmeister) eintreten, erhalten vom Beginn des Kalendermonats an, in dem sie ein Praktikum im Einsatzdienst auf der Feuerwache mit einer durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von über 40 Stunden beginnen, bis zum Schluss des Kalendermonats, in dem dieses endet, einen um 20 % erhöhten Anwärtergrundbetrag.

| <b>Anwärtergrundbetrag, Land Nordrhein-Westfalen (Stand 1. November 2024)</b> (Monatsbeträge in Euro) |             |
|---|-------------|
| Eingangsamtsamt, in das der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt    | Grundbetrag |
| A 5 bis A 8   | 1.449,78    |
| A 9 bis A 11  | 1.505,58    |
| A 12  | 1.650,37    |
| A 13  | 1.683,28    |
| A 13 mit Zulage nach § 47 Buchstabe c   | 1.719,43    |

| <b>Anwärtergrundbetrag, Freistaat Sachsen (Stand 1. November 2024)</b> (Monatsbeträge in Euro)     |             |
|--|-------------|
| Eingangsamtsamt, in das der Anwärter nach Abschluss des Vorbereitungsdienstes unmittelbar eintritt | Grundbetrag |
| A 5  | 1.354,79    |
| A 6 bis A 8  | 1.478,41    |
| A 9 bis A 11   | 1.533,69    |
| A 12   | 1.676,79    |
| A 13 oder R 1  | 1.745,10    |

## Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten

| <b>Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Bund (Stand 1. März 2024)</b> (Vergütung je Stunde in Euro)  |      |
|--|------|
| § 4 Abs. 1 EZuIV   |      |
| An Sonntagen, gesetzlichen Wochenfeiertagen und an Samstagen vor Ostern und Pfingsten nach 12 Uhr sowie für den 24. und 31. Dezember, wenn diese Tage nicht auf einen Sonntag fallen | 6,31 |
| an den übrigen Samstagen zwischen 13 und 20 Uhr  | 1,49 |
| im Übrigen zwischen 20 und 6 Uhr   | 2,97 |

| <b>Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Land Berlin (Stand 1. Dezember 2022)</b> (Vergütung je Stunde in Euro)   |      |
|--|------|
| § 4 Abs. 1 EZuIV   |      |
| An Sonntagen, gesetzlichen Wochenfeiertagen und an Samstagen vor Ostern und Pfingsten nach 12 Uhr sowie für den 24. und 31. Dezember, wenn diese Tage nicht auf einen Sonntag fallen | 3,84 |
| an den übrigen Samstagen zwischen 13 und 20 Uhr  | 0,82 |
| im Übrigen zwischen 20 und 6 Uhr   | 1,92 |

| <b>Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Land Nordrhein-Westfalen (Stand 1. November 2024)</b> (Vergütung je Stunde in Euro)  |      |
|--|------|
| § 92 LBesG NRW, § 4 Abs. 1 EZuIV   |      |
| An Sonntagen, gesetzlichen Wochenfeiertagen und an Samstagen vor Ostern und Pfingsten nach 12 Uhr sowie für den 24. und 31. Dezember, wenn diese Tage nicht auf einen Sonntag fallen | 3,91 |

| <b>Zulage für Dienst zu ungünstigen Zeiten, Freistaat Sachsen (Stand 1. November 2024)</b> (Vergütung je Stunde in Euro)   |      |
|--|------|
| § 6 Abs. 1 SächsEMAVO  |      |
| An Sonntagen, gesetzlichen Wochenfeiertagen und an Samstagen vor Ostern und Pfingsten nach 12 Uhr sowie für den 24. und 31. Dezember, wenn diese Tage nicht auf einen Sonntag fallen | 3,20 |
| an den übrigen Samstagen zwischen 13 und 20 Uhr  | 0,64 |
| im Übrigen zwischen 20 und 6 Uhr   | 1,60 |

## Mehrarbeitsvergütung

| <b>Mehrarbeitsvergütung, Bund (Stand 1. März 2024)</b><br>(Vergütung je Stunde in Euro) |       |
|---|-------|
| <b>§ 4 Abs. 1 MVergV</b>  |       |
| Besoldungsgruppe A 3 bis A 4  | 15,42 |
| Besoldungsgruppe A 5 bis A 8  | 18,22 |
| Besoldungsgruppe A 9 bis A 12   | 25,03 |
| Besoldungsgruppe A 13 bis A 16  | 34,46 |
| <b>§ 4 Abs. 3 MVergV</b>  |       |
| Nummer 1  | 34,24 |
| Nummer 2  | 40,00 |

| <b>Mehrarbeitsvergütung, Land Berlin (Stand 1. November 2024, Entwurf zum BerlBVAnPG2024-26, Drucksache 19/2002)</b> (Vergütung je Stunde in Euro) |       |
|--|-------|
| <b>§ 4 Abs. 1 MVergV</b>   |       |
| Besoldungsgruppe A 5 bis A 8   | 17,41 |
| Besoldungsgruppe A 9 bis A 12  | 27,56 |
| Besoldungsgruppe A 13 bis A 16   | 32,84 |

| <b>Mehrarbeitsvergütung, Land Nordrhein-Westfalen (Stand 1. November 2024)</b><br>(Vergütung je Stunde in Euro) |       |
|---|-------|
| <b>§ 4 Abs. 1 MVergV NRW</b>  |       |
| Besoldungsgruppe A 5 bis A 8  | 17,43 |
| Besoldungsgruppe A 9 bis A 12   | 23,92 |
| Besoldungsgruppe A 13 bis A 16  | 32,99 |

| <b>Mehrarbeitsvergütung, Freistaat Sachsen (Stand 1. November 2024)</b><br>(Vergütung je Stunde in Euro) |       |
|--|-------|
| <b>§ 18 Abs. 1 SächsEMAVO</b>  |       |
| Besoldungsgruppe A 4 bis A 8   | 13,79 |
| Besoldungsgruppe A 9 bis A 12  | 18,93 |
| Besoldungsgruppe A 13 bis A 16   | 26,10 |

## Stellenzulage

| <b>Stellenzulage, Bund (Stand 1. März 2024) (in Euro)</b> |        |
|---|--------|
| <b>Nummer 9 Polizeizulage</b>                             |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit                  |        |
| von einem Jahr  | 95,00  |
| von zwei Jahren   | 228,00 |
| <b>Nummer 10 Feuerwehrezulage</b>                         |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit                  |        |
| von einem Jahr  | 95,00  |
| von zwei Jahren   | 190,00 |

| <b>Stellenzulage, Land Berlin (Stand 1. Dezember 2022) (in Euro)</b> |        |
|--|--------|
| <b>Nummer 9/10 Polizei/Feuerwehrezulage</b>                          |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit                             |        |
| von einem Jahr   | 76,66  |
| von zwei Jahren  | 153,32 |

| <b>Stellenzulage, Land Nordrhein-Westfalen (Stand 1. November 2024) (in Euro)</b>  |        |
|--|--------|
| <b>§ 49 LBesG oder § 50 LBesG oder § 51 LBesG NRW<br/>Polizei/Feuerwehr/Justiz</b> |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit   |        |
| von einem Jahr in den BesGr.   |        |
| bis A 6  | 66,87  |
| A 7 und A 8 und für Anwärterinnen und Anwärter                                     | 66,08  |
| ab A 9   | 65,28  |
| von zwei Jahren in den BesGr.  |        |
| bis A 6  | 133,75 |
| A 7 und A 8 und für Anwärterinnen und Anwärter                                     | 132,16 |
| ab A 9   | 130,56 |

| <b>Stellenzulage, Freistaat Sachsen (Stand 1. November 2024) (Monatsbeträge in Euro)</b> |        |
|--|--------|
| <b>§ 49 Polizeizulage, § 50 Feuerwehrezulage, § 51 Abs. 1 Sicherheitszulage</b>          |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit   |        |
| von einem Jahr   | 75,00  |
| von zwei Jahren  | 150,00 |
| <b>§ 51 Abs. 2 Sicherheitszulage</b>   |        |
| Die Zulage beträgt nach einer Dienstzeit   |        |
| von einem Jahr   | 82,67  |
| von zwei Jahren  | 165,34 |

## Überblick über die Sonderzahlungen im Bund und in den Ländern (ehemals „Weihnachtsgeld/Urlaubsgeld“)



### Bund

Integration der Sonderzahlung



### Baden-Württemberg

Integration der Sonderzahlung



### Bayern

Beamtinnen und Beamte bis zur BesGr. A 11 70 vom Hundert, Übrige 65 vom Hundert von 1/12 der Jahresbezüge, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger 60 vom Hundert bis zur BesGr. A 11, Übrige 56 vom Hundert, zzgl. 84,29 vom Hundert des gewährten Familienzuschlags, Erhöhungsbetrag von monatlich 8,33 Euro für Beamte bis zur BesGr. A 8 sowie Sonderbetrag von monatlich 2,13 Euro pro Kind, für das Familienzuschlag gewährt wird.



### Berlin

Beamtinnen und Beamte der BesGr. A 5 bis A 9 1.550 Euro; Übrige 900 Euro, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger A 5 bis A 9 775 Euro, Übrige 450 Euro. Sonderbetrag für kindergeldberechtigte Kinder in Höhe von 50 Euro pro Kind. Beamtinnen und Beamte im Vorbereitungsdiens 500 Euro.



### Brandenburg

Aufstockung des Grundgehalts um 21 Euro statt separater Gewährung sowie 10 Euro für Anwärterinnen und Anwärter.



### Hansestadt Bremen

|                                 |          |
|---------------------------------|----------|
| Besoldungsgruppen A 5 und A 6   | 1.500,00 |
| Besoldungsgruppen A 7 und A 8   | 1.200,00 |
| Besoldungsgruppe A 9            | 900,00   |
| Besoldungsgruppen A 10 und A 11 | 710,00   |
| Sonderbetrag für jedes Kind     | 305,56   |



### Hamburg

Zahlung i. H. v. 20 vom Hundert von 1/12 der Jahresbezüge mit den Dezemberbezügen



### Hessen

Monatliche Auszahlung in Höhe von 5 vom Hundert, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger 2,66 vom Hundert, Sonderbetrag von monatlich 2,13 Euro pro Kind, Urlaubsgeld in Höhe von 166,17 Euro für Beamte bis zur BesGr. A 8 bei Bezug von Bezügen im Monat Juli.



### Mecklenburg-Vorpommern

Beamtinnen und Beamte der BesGr. A 1 bis A 9 38,001 vom Hundert, BesGr. A 10 bis A 12 33,300 vom Hundert sowie Übrige 29,382 vom Hundert der Dezemberbezüge, Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger entsprechend, Sonderbetrag für Kinder in Höhe von 25,56 Euro.



### Niedersachsen

Beamtinnen und Beamte der Besoldungsgruppen A 5 bis A 8 in Höhe von 1.200 Euro, übrige Besoldungsgruppen 500 Euro, für Anwärter 250 Euro. Sonderbetrag für Kinder in Höhe von 250 Euro für das erste und zweite Kind sowie 500 Euro jedes weitere Kind. Einmalige Sonderzahlung 2024 in Höhe von 1.000 Euro für das erste und zweite Kind.

|   |  |
|---|--|
|    | <b>Nordrhein-Westfalen</b><br>Integration der Sonderzahlung  |
|    | <b>Rheinland-Pfalz</b><br>Integration der Sonderzahlung  |
|    | <b>Saarland</b><br>Integration der Sonderzahlung   |
|    | <b>Sachsen</b><br>Besoldungsrechtliche Personen erhalten eine mtl. Sonderzahlung i. H. v. 4,1 % der Summe aus Grundgehalt und bestimmten Zulagen.  |
|    | <b>Sachsen-Anhalt</b><br>3 vom Hundert des Grundgehalts, jedoch mindestens 600 Euro in den BesGr. A 4 bis A 8 und mindestens 400 Euro in den übrigen BesGr., mindestens 200 Euro für Anwärterinnen und Anwärter, Sonderbetrag je Kind 25,56 Euro |
|  | <b>Schleswig-Holstein</b><br>BesGr. bis A 10 660 Euro, entsprechende Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger 330 Euro, Sonderbetrag von 400 Euro pro Kind, 2024 einmaliger Zusatzbetrag pro Kind von 250 Euro.                        |
|  | <b>Thüringen</b><br>Integration der Sonderzahlung  |

Stand: 27. November 2024

# SICHER IST DAS LEBEN SCHÖN

Zum Start in den Beruf, bei der Familienplanung oder im zweiten Frühling: Gut abgesichert lässt sich das Abenteuer LEBEN am besten genießen.



Ob Abschluss oder Anpassung einer **Haftpflichtversicherung**, **Hausratversicherung**, **Absicherung der Arbeitskraft** oder **Vermögensaufbau**: Wir haben für jede Lebenssituation das richtige Produkt.

Ihr schneller Weg zu den Angeboten:  
**dbb-vorteilswelt.de**



## Arbeitszeit

### Regelmäßige Wochenarbeitszeit der Beamtinnen und Beamten des Bundes und der Länder

| Bund                          | 41 Std.   |
|-------------------------------|---|
|                               | 40 Std. auf Antrag für schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte und für diejenigen, die für ein Kind unter zwölf Jahren Kindergeld erhalten oder die eine/n nahe/n Angehörige/n im eigenen Haushalt oder im eigenen Haushalt der oder des nahen Angehörigen tatsächlich betreuen oder pflegen. <sup>1</sup> |
|                               | Abweichende Regelungen gelten u. a. für Beamtinnen und Beamte der Postnachfolgeunternehmen und der DB AG.   |
| <b>Baden-Württemberg</b>      | 41 Std.   |
| <b>Bayern</b>                 | 40 Std.   |
| <b>Berlin</b>                 | 40 Std.   |
| <b>Brandenburg</b>            | 40 Std.   |
| <b>Bremen</b>                 | 40 Std.   |
| <b>Hamburg</b>                | 40 Std.   |
| <b>Hessen</b>                 | 41 Std. bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, wobei 1 Std. pro Kalenderwoche auf einem Lebensarbeitszeitkonto gutgeschrieben wird.<br>40 Std. ab Beginn des 61. Lebensjahres oder für schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte ab einem Grad der Behinderung (GdB) von mind. 50                          |
| <b>Mecklenburg-Vorpommern</b> | 40 Std.   |
| <b>Niedersachsen</b>          | 40 Std.   |
| <b>Nordrhein-Westfalen</b>    | 41 Std.<br>40 Std. mit Vollendung des 55. Lebensjahres<br>39 Std. mit Vollendung des 60. Lebensjahres oder für schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte ab einem GdB von mind. 80<br>39 Std. 50 Min. für schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte ab einem GdB von mind. 50                                   |
| <b>Rheinland-Pfalz</b>        | 40 Std.   |
| <b>Saarland</b>               | 40 Std.   |
| <b>Sachsen</b>                | 40 Std.   |
| <b>Sachsen-Anhalt</b>         | 40 Std.   |
| <b>Schleswig-Holstein</b>     | 41 Std.<br>40 Std. für schwerbehinderte Beamtinnen und Beamte (GdB von mind. 50)  |
| <b>Thüringen</b>              | 40 Std.   |

<sup>1</sup> Nahe/r Angehörige/r nach § 7 Abs. 3 PflegeZG, die oder der – pflegebedürftig nach §§ 14, 15 SGB XI ist und die Pflegebedürftigkeit nach § 18 SGB XI durch eine Bescheinigung der Pflegekasse, des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung, nach einer entsprechenden Bescheinigung einer privaten Pflegeversicherung oder nach einem ärztlichen Gutachten festgestellt worden ist oder – an einer durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesenen Erkrankung nach § 3 Abs. 6 Satz 1 PflegeZG leidet.

Stand: 27. November 2024

## Urlaub

### Erholungsurlaub

**Bund, Länder und Kommunen**

in der Regel 30 Tage

Stand: 27. November 2024

## Beihilfe

Die Beihilfe ist das eigenständige Krankensicherungssystem der Beamtinnen und Beamten sowie Richterinnen und Richter. Für Soldatinnen und Soldaten – und teilweise Beamtinnen und Beamte in den Vollzugsdiensten – kann die Krankensicherung auch in Form der sog. Heilfürsorge oder truppenärztlichen Versorgung ausgestaltet sein. Das Beihilfesystem umfasst die Aufwendungen des Dienstherrn im Rahmen der Fürsorgepflicht für Krankheits-, Pflege- und Geburtsfälle sowie bei Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten und Schutzimpfungen. Die Leistungen ergänzen in diesen Fällen die Eigenvorsorge der Beamtinnen und Beamten, die aus den laufenden Bezügen zu bestreiten ist.

Leistungen des eigenständigen Beihilfesystems erfolgen im Gegensatz zum grundsätzlichen Sachleistungsprinzip der GKV als Kostenerstattung. Beamtinnen und Beamte, die nicht freiwillig gesetzlich versichert sind, erhalten eine Rechnung als Privatpatienten, begleichen diese und bekommen die beihilfefähigen Aufwendungen entsprechend dem Beihilfebemessungssatz vom Dienstherrn erstattet.

Daneben gibt es in einigen Bundesländern die systemfremde Möglichkeit der pauschalen Beihilfegewährung im Zusammenspiel mit einer Versicherung in der GKV oder PKV.

#### Der Beihilfebemessungssatz beträgt in der Regel

50 % für aktive Beamtinnen und Beamte

70 % für Versorgungsempfänger(innen) bzw. Ehepartner (bis zum Einkommen i. H. v. 21.832 € [Bund], 2025)

80 % für Kinder bzw. Waisen

Die Zuzahlungsregelungen orientieren sich für den Bereich des Bundes an den Regelungen der gesetzlichen Krankenversicherung.

Die Beihilfavorschriften sind nicht bundeseinheitlich geregelt. Neben den Vorschriften des Bundes gibt es verschiedene länderspezifische Regelungen über Wahlleistungen (Chefarztbehandlung und Unterbringung im Zweibettzimmer), Zuzahlungen zu Medikamenten, Kostendämpfungspauschalen, Antragsgrenzen und dergleichen.

## Versorgung

Die Beamtenversorgung ist das eigenständige Alterssicherungssystem der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter sowie der Soldatinnen und Soldaten. Einschließlich der Hinterbliebenen sind über 1,7 Millionen Menschen in Deutschland Empfänger von Leistungen der

Beamtenversorgung. Sie umfasst sowohl die Funktion der gesetzlichen Rente als auch die einer Zusatzversorgung bzw. betrieblichen Altersversorgung und ist ein durch Dienstleistung erworbenes Recht, das durch Art. 33 GG ebenso gesichert ist wie das Eigentum durch Art. 14 GG.

### Vereinfachte Berechnungsgrundlagen

Ruhegehaltfähige Dienstzeit x Steigerungssatz = Ruhegehaltssatz

Ruhegehaltssatz x ruhegehaltfähige Dienstbezüge = Ruhegehalt

### Ruhegehaltfähige Dienstzeit

Alle Dienstjahre als Beamtin und Beamter und ggf. Wehr- oder Ersatzdienstzeiten; (eingeschränkt) berücksichtigungsfähig sind auch erforderliche Ausbildungszeiten, Zeiten einer vorgeschriebenen praktischen Berufstätigkeit sowie Angestelltenzeiten im öffentlichen Dienst. Teilzeitbeschäftigung wird anteilig als Dienstzeit berücksichtigt.

### Ruhegehaltfähige Dienstbezüge

Das Grundgehalt, der Familienzuschlag für Verheiratete, Amtszulagen sowie ausdrücklich als ruhegehaltfähig bezeichnete Dienstbezüge (z. B. Stellenzulagen, Leistungsbezüge im Hochschulbereich). Die mit dem Amt verbundenen Dienstbezüge müssen für zuletzt mindestens zwei Jahre bezogen worden sein.

### Ruhegehaltssatz/Höhe des Ruhegehalts

Altes Recht: Je volles Jahr ruhegehaltfähiger Dienstzeit: 1,875 %, insgesamt höchstens 75 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (maximal 40 berücksichtigungsfähige Jahre).

Versorgungsänderungsgesetz 2001: Absenkung ab 2003 in acht Stufen auf einen neuen Höchstsatz von 71,75 %.

Heute: Steigerungssatz 1,79375 % je volles Jahr ruhegehaltfähiger Dienstzeit, insgesamt höchstens 71,75 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge (maximal 40 berücksichtigungsfähige Jahre).

Der zuletzt (Stichtag 1. Januar 2023) ermittelte durchschnittliche Ruhegehaltssatz der Ruhestandsbeamtinnen/beamten betrug 65,5 %.

### Mindestversorgung

(Anspruch auf Beamtenversorgung nach fünfjähriger Dienstzeit)

35 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der jeweiligen Besoldungsgruppe des Amtes oder – wenn dies günstiger ist –

65 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge aus der Endstufe A 4 (zuzüglich 30,68 €).

Abweichungen der Berechnung in mehreren Bundesländern.

### Versorgungsabschläge auf das Ruhegehalt

3,6 % für jedes Jahr des Ruhestandes vor Vollendung der jeweils maßgeblichen Altersgrenze, maximal 10,8 % bei Dienstunfähigkeit.

Bei Ruhestand auf eigenen Antrag sind höhere Abschläge möglich.

### Hinterbliebenenversorgung (Witwen-/Witwergeld)

Altes Recht: 60 % des Ruhegehalts, das der/die Verstorbene erhalten hat oder hätte erhalten können, wenn sie/er am Todestag in den Ruhestand getreten wäre.

Nach Versorgungsänderungsgesetz 2001 (ab 2002): 55 % des o. g. Ruhegehalts (Besitzstandsregelungen für Altfälle).

### Unfallruhegehalt

Sind Beamtinnen und Beamte infolge eines Dienstunfalls dienstunfähig geworden und in den Ruhestand versetzt worden, erhöht sich der bis dahin erdiente Ruhegehaltssatz um 20 % und beträgt mindestens zwei Drittel, höchstens aber 75 % bzw. in vielen Bundesländern 71,75 % der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge. Gesonderte Regelungen bestehen bei qualifizierten Dienstunfällen und Einsatzunfällen.

### Versorgungsrücklagen

Die Versorgungsrücklagen wurden/werden beim Bund und einigen Ländern als Sondervermögen aus der Verminderung der Anpassung der Besoldung und Versorgung in Höhe von 0,2 %-Punkten gebildet. Durch Besoldungs- und Versorgungsverminderungen in den Jahren 1999 bis 2002 und ab 2011/2012 sowie durch Einsparungen aus Anlass des Versorgungsänderungsgesetzes wurde allein beim Bund ein Sondervermögen in Höhe von ca. 20 Mrd. Euro aufgebaut (Stand: Dezember 2023), welches ab dem Jahr 2032 zur Entlastung der zukünftigen Haushalte eingesetzt werden soll.



Tarifbeschäftigte

## Entgelte für Tarifbeschäftigte

Tabellenentgelt für Berufsanfänger bzw. nach drei Jahren Beschäftigungszeit

| Eingruppierung                                    |                    | in Entgeltgruppe (EG) und Stufe (St) (in Euro) |      |                  |       |      |                      |       |       |          |
|---|--------------------|--|------|------------------|-------|------|----------------------|-------|-------|----------|
| Tätigkeit   | Beschäftigte       | TVöD (ab 03/24/<br>SuE ab 10/24)*              |      | TV-L (ab 02/25)* |       |      | TV-Hessen (ab 08/25) |       |       |          |
| <b>Kauffrau/Kaufmann<br/>Bürokommunikation</b>    | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 2.928,99         | EG    | St 1 | 2.973,97             | EG    | St 1a | 3.015,57 |
|   | nach drei Jahren   | 5  | St 3 | 3.245,11         | 5     | St 3 | 3.330,99             | 5     | St 3  | 3.378,12 |
| <b>Mechatroniker(in)</b>                          | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 3.042,04         | EG    | St 1 | 3.086,57             | EG    | St 1a | 3.130,00 |
|   | nach drei Jahren   | 6  | St 3 | 3.372,94         | 6     | St 3 | 3.447,20             | 6     | St 3  | 3.494,15 |
| <b>Fachinformatiker(in)<br/>Systemintegration</b> | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 3.095,23         | EG    | St 1 | 3.135,83             | EG    | St 1a | 3.180,10 |
|   | nach drei Jahren   | 7  | St 3 | 3.472,38         | 7     | St 3 | 3.545,69             | 7     | St 3  | 3.590,84 |
| <b>Handwerksmeister(in)</b>                       | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 3.281,44         | EG    | St 1 | 3.319,52             | EG    | St 1a | 3.366,07 |
|   | nach drei Jahren   | 8  | St 3 | 3.628,68         | 8     | St 3 | 3.692,14             | 8     | St 3  | 3.733,86 |
| <b>Krankenpfleger(in)</b>                         | als Berufsanfänger | EG P   | St 2 | 3.304,69         | EG KR | St 2 | 3.375,61             | EG KR | St 2  | 3.425,72 |
|   | nach drei Jahren   | 7  | St 3 | 3.490,40         | 7     | St 3 | 3.568,95             | 7     | St 3  | 3.617,93 |
| <b>Erzieher(in)**</b>                             | als Berufsanfänger | EG S   | St 1 | 3.303,85         | EG S  | St 1 | 3.344,29             | EG S  | St 1a | 3.394,59 |
|   | nach drei Jahren   | 8a   | St 2 | 3.526,31         | 8a    | St 2 | 3.615,79             | 8a    | St 2  | 3.664,50 |
| <b>Sozialarbeiter(in)**</b>                       | als Berufsanfänger | EG S   | St 1 | 3.697,55         | EG S  | St 1 | 3.705,62             | EG S  | St 1a | 3.753,81 |
|   | nach drei Jahren   | 11b  | St 2 | 3.948,84         | 11b   | St 2 | 4.056,87             | 11b   | St 2  | 4.103,24 |
| <b>Ingenieur(in)</b>                              | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 3.895,33         | EG    | St 1 | 3.928,42             | EG    | St 1a | 3.960,36 |
|   | nach drei Jahren   | 10   | St 3 | 4.528,25         | 10    | St 3 | 4.474,13             | 10    | St 3  | 4.531,46 |
| <b>Informatiker(in)<br/>IT-Organisation</b>       | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 4.170,32         | EG    | St 1 | 4.064,54             | EG    | St 1a | 4.233,95 |
|   | nach drei Jahren   | 12   | St 3 | 5.061,67         | 11    | St 3 | 4.619,10             | 12    | St 3  | 5.130,31 |
| <b>Masterabsolvent(in)<br/>in der Forschung</b>   | als Berufsanfänger | EG   | St 1 | 4.628,76         | EG    | St 1 | 4.629,74             | EG    | St 1a | 4.688,80 |
|   | nach drei Jahren   | 13   | St 3 | 5.392,57         | 13    | St 3 | 5.220,71             | 13    | St 3  | 5.285,20 |

\* Weitere Erhöhungen der Tarifentgelte im Geltungsbereich des TVöD und TV-L im Jahr 2025 sind den Tarifverhandlungen im Jahr 2025 vorbehalten.

\*\* Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst im Geltungsbereich des TVöD (VKA) erhalten in der EG S2 bis S11a eine monatliche Zulage in Höhe von 130 EUR brutto und in der Entgeltgruppe S11b und S12 sowie S14 und S15 bei Tätigkeiten nach der Fallgruppe 6 eine monatliche Zulage in Höhe von 180 EUR brutto. Dies gilt entsprechend für Beschäftigte im Sozial- und Erziehungsdienst in den Ländern Berlin, Hamburg und Bremen im Geltungsbereich des TV-L.

## Zulagen und Zuschläge

Für bestimmte Tätigkeitsmerkmale im Länder- sowie Bundesbereich und im Bereich der Kommunen bestehen Entgeltgruppen- und Funktionszulagen.

### Zeitzuschläge

Basis der Zeitzuschläge ist der auf eine Stunde entfallende Anteil des Tabellenentgelts der Stufe 3 der jeweiligen Entgeltgruppe der Beschäftigten (bei Überstunden der Anteil der jeweiligen Stufe, höchstens jedoch der Stufe 4). Im TVöD sind diese Regelungen zum 31. Dezember 2024 gekündigt worden. Ausgehend von dieser Basis werden folgende Zeitzuschläge bezahlt (TVöD/TV-L/TV-Hessen):

|  |  |
|--|--|
| Für Sonntagsarbeit   | 25 %   |
| Für die Arbeit an Samstagen in der Zeit zwischen 13 und 21 Uhr, soweit nicht im Rahmen von Schicht- und Wechselschicht anfallend. In kommunalen Krankenhäusern auch bei Schicht- und Wechselschichtarbeit. | 20 %   |
| Für Nachtarbeit zwischen 21 und 6 Uhr  | 20 %, Pauschalierung für Beschäftigte im Krankenpflagedienst des Justizvollzugs Hessen 1,28 €/Stunde |
| Für Arbeit am 24. und 31. Dezember   | 35 % (ab 6 Uhr)  |
| Für Feiertagsarbeit (ohne Freizeitausgleich)   | 135 %  |
| Für Feiertagsarbeit (mit Freizeitausgleich)  | 35 %   |
| Überstundenzuschläge   | 30 % (EG 1–9b TVöD, TV-L, EG 1–8 TV-H)   |
|  | 15 % (EG 9c–15 TVöD, EG 10–15 TV-L, EG 9a–16TV-H)  |

### Erschwerniszuschläge

Grundlage ist der auf eine Stunde entfallende Anteil des monatlichen Tabellenentgelts der Stufe 2 der Entgeltgruppe 2. Die Höhe der Erschwerniszuschläge beträgt zwischen 5 und 15 %.

Im Bereich der VKA können mit dem jeweiligen Kommunalen Arbeitgeberverband (KAV) die Voraussetzungen und die Höhe der Zuschläge durch einen landesbezirklichen Tarifvertrag vereinbart werden. Wo dies nicht geschieht, gelten die bisherigen Regelungen teilweise dynamisiert bis zu einer neuen Vereinbarung fort.

Für den Bereich des Bundes und der Länder sollen jeweils entsprechende Tarifverträge (für den Bund auf Bundesebene) abgeschlossen werden.

### Jubiläumsgeld

Folgende Jubiläumsgelder werden gezahlt:

|                                       |       |
|---------------------------------------|-------|
| nach Beschäftigungszeit von 25 Jahren | 350 € |
| nach Beschäftigungszeit von 40 Jahren | 500 € |

### Jahressonderzahlung

Nach TVöD beim Bund und in den Kommunen bzw. nach TV-L in den Ländern außer Hessen sowie nach TV-Hessen erhalten alle Beschäftigten, die am 1. Dezember des Kalenderjahres in einem Arbeitsverhältnis stehen, jeweils im November eine Jahressonderzahlung. Ihre Höhe variiert je nach Entgeltgruppe. Im Bereich des TVöD Bund und des TVöD VKA ist nun auch die Ost-West-Angleichung der Beträge erfolgt. Basis der Jahressonderzahlung ist jeweils das in den Kalendermonaten Juli, August und September durchschnittlich gezahlte Entgelt.

### TVöD (Bund)

| Entgeltgruppe | Ost/West |
|---------------|----------|
| EG 1–8        | 90,00 %  |
| EG 9a–12      | 80,00 %  |
| EG 13–15      | 60,00 %  |

### TVöD (VKA)

| Entgeltgruppe | Ost/West |
|---------------|----------|
| EG 1–8        | 84,51 %  |
| EG 9a–12      | 70,28 %  |
| EG 13–15      | 51,78 %  |

### TV-L (Länder ohne Hessen)

| EG    |         |
|-------|---------|
| 1–4   | 87,43 % |
| 5–8   | 88,14 % |
| 9a–11 | 74,35 % |
| 12–13 | 46,47 % |
| 14–15 | 32,53 % |

### TV-Hessen

| EG    | seit 2022 |
|-------|-----------|
| 1–8   | 90,00 %   |
| 9a-16 | 60,00 %   |

## Arbeitszeit und Urlaub

**Arbeitszeit (Die Regelungen sind im TVöD zum 31. Dezember 2024 gekündigt worden.)**

Die durchschnittliche regelmäßige Wochenarbeitszeit beträgt nach

### TVöD AT

– Bund/Kommunen West/Ost 39 Stunden

Beschäftigte im Geltungsbereich des TVöD BT-K (außer in Ba-Wü) haben eine Arbeitszeit von 38,5 Stunden, Ärztinnen/Ärzte von 40 Stunden.

**TV-Hessen** 40 Stunden

### TV-L

– Baden-Württemberg 39 Std. 30 Min.

– Bayern 40 Std.

– Berlin 39 Std. 24 Min.

– Bremen 39 Std. 12 Min.

– Hamburg 39 Std.

– Niedersachsen 39 Std. 48 Min.

– Nordrhein-Westfalen 39 Std. 50 Min.

– Rheinland-Pfalz 39 Std.

– Saarland 39 Std. 30 Min.

– Schleswig-Holstein 38 Std. 42 Min.

– Tarifgebiet Ost 40 Std.

**Nach TV-L und TV-H gelten für bestimmte belastete Beschäftigtengruppen Ausnahmen mit 38,5 Stunden bzw. mit 42 Stunden Wochenarbeitszeit für Ärztinnen und Ärzte an Unikliniken in der unmittelbaren Patientenversorgung.**

**Erholungsurlaub (Diese Regelung ist im TVöD zum 31. Dezember 2024 gekündigt worden.)**

Beschäftigte nach TVöD bei Bund und Gemeinden bzw. nach TV-L und TV-H (Hessen) erhalten bei einer Verteilung der Arbeitszeit auf 5 Tage in der Kalenderwoche 30 Arbeitstage Erholungsurlaub. Auszubildende haben bei identischer Verteilung der Arbeitszeit ebenfalls einen Urlaubsanspruch von 30 Arbeitstagen. Der für Auszubildende in Pflegeberufen im zweiten und dritten Ausbildungsjahr gewährte Zusatzurlaubstag bei Schichtdienst wird darüber hinaus weiter gewährt.



**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

# Da für Sie.

**Unsere leistungsstarken Versicherungen für alle.**

Seit über 110 Jahren begleiten wir Kundinnen und Kunden als verlässlicher Partner für alle Versicherungs- und Finanzfragen durch ihr Leben. Mit maßgeschneiderten Dienstleistungen, erstklassigem Service und persönlicher Beratung. Und das alles selbstverständlich direkt in Ihrer Nähe. Denn darauf können Sie sich bei SIGNAL IDUNA verlassen: dass wir immer für Sie da sind.



**SIGNAL IDUNA Gruppe**  
Öffentlicher Dienst  
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund  
Telefon 0231 135-2551, oed-info@signal-iduna.de

# Besser finanzieren mit unserem besten BBBank-Zins<sup>1</sup>

Sie haben große Pläne? Dann haben wir die passende Baufinanzierung.  
Als Hausbank des dbb vorsorgewerk bieten wir Ihnen individuelle  
Beratung und unseren aktuell besten BBBank-Zins<sup>1</sup>.

Exklusiv für  
**dbb-Mitglieder**  
und ihre  
Angehörigen



**Jetzt informieren**

[www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb) oder Mail zum Thema  
**Baufinanzierung für dbb-Mitglieder an**  
[baufinanzierung@bbbank.de](mailto:baufinanzierung@bbbank.de)

<sup>1</sup> Sie legen der BBBank vor Darlehensvertragsabschluss ein personalisiertes, aktuelles (nicht älter als fünf Bankarbeitstage) und verbindliches Konkurrenzangebot eines Kreditinstituts mit Sitz in Deutschland mit konkreten Parametern (Zinsart – variabel/fest, Zinsbindung, Rate/Tilgung, Immobilie und Sondertilgungsoptionen) vor. Dieses muss dieselben Parameter enthalten wie das künftige Darlehen, das mit der BBBank geschlossen werden soll. Die BBBank wird Ihnen sodann ein entsprechendes Angebot mit einem günstigeren Zinssatz unterbreiten. Sollte die BBBank die Kundenloyalität oder Sicherheitsbewertung anders bewerten als das Kreditinstitut, das das Vergleichsangebot erstellt hat, kann sie die Darlehensvergabe ablehnen. Dieses Angebot gilt ausschließlich für Produkte, die im Leistungsangebot der BBBank enthalten sind und ist bis zum 31.12.2025 befristet.